Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944

## 1943

59 (28.2.1943) Sonntag am Oberrhein

Visual Library

# SONNTAG AM OBERRHEIN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN ∘ 28. FEBRUAR 1943


## „UND DEUTSCH SEI DIE ERDE“

**Dem Künder der deutschen Seele am Oberrhein, Wilhelm Kotzde-Kottenrodt, zu seinem 65. Geburtstag**

Das Elsaß war einst nicht Grenzland, sondern Herzland des Reiches. Die Staufer, deren Kaiserpfalz in Hagenau erst die Franzosen abtrugen, hatten es zum Kraftquell des Reichsgedankens gemacht. Dieser war im Gemüt von Ritter, Bauer und Bürger tief verwurzelt. Kaum irgendwo wurde die Heiligkeit des Reichsgedankens so lebhaft empfunden wie im Elsaß...“ So schreibt der aus der Mark stammende, nun seit einem Menschenalter im oberrheinischen Schwarzwald lebende Dichter Wilhelm Kotzde-Kottenrodt, der am 1. März seinen 65. Geburtstag begehen kann und gerade in diesen Tagen den ersten Band seines Elsaß-Epos fertigstellte.

Zu den Kämpfern für deutsches Volkstum und als Künder der deutschen Seele hat sich Wilhelm Kotzde-Kottenrodt zählen dürfen, denn wenn wir heute seinen Weg zurückschauen, so überkommt uns Dankbarkeit gegenüber dem Mann und seinem Werk, das allein ausgefüllt ist von tiefer Sorge um die völkische Erneuerung unseres Volkes. Bauern waren seine Ahnen, aus dem bäuerlichen Herkommen schöpfte er in den Notjahren auch die Kraft, alle Anfeindungen, die ihm Juden und Judengenossen antaten, siegreich abzuschlagen, um als ein Einsamer seinen Weg zur Seele seines Volkes zu finden. Bevor er seine Stimme als Dichter erhebt, um seinem Volk in den Gestalten der Heimat, in den Männern des Landes die Vorbilder erstehen zu lassen, denen nachzueifern uns wohl ansteht, ist er Lehrer, und mit der ganzen Glut seines heißen Herzens faßt er seinen Beruf als wahrhafter Lehrer und Mehrer des Volkes auf. In „Wilhelm Drömers Siegesgang“ kündet er vom starken Gottvertrauen und von der Kraft des Blutes, wie ihn überhaupt das Wissen um die Rasse frühzeitig in die erste Reihe der völkischen Kämpfer führt, wo er unerschrocken seinen Mann steht, um dafür von der verjudeten Presse totgeschwiegen zu werden. „Wode Brausebart“ raunt in den Urwäldern, sitzt zu Gast am stillen Herd der Bauern, die vom „Herzog Wittekind“, dem Kämpfer für die alten Götter zu erzählen wissen, und er berichtet ebenso in seinem „Schulmeister Wackerath“ von dem Leid um sein in die Irre gehendes Volk. Mit Recht kann der Dichter von sich sagen: ‚Ich wurde zum Dichter, ohne daß ich es wollte‘. Tief steigt er hinab zum Brunnen deutscher Geschichte und unter seiner suchenden Seele werden die Gestalten lebendig und sagen auch uns Heutigen, daß allein ein einiges Volk die Kraft besitzt, alle Widerstände zu überstehen. „Im Schillschen Zug“ zeichnet er das Schicksal eines Berliner Bürgersohnes in Preußens schwerster Zeit. „Der Tag von Rathenow“, „Stabstrompeter Kostmann“, ‚Der von Bismarck“, „Und deutsch sei die Erde“, führen uns wohl in die Mark oder in den Norden, allein was hier gesagt ist, gilt für das Reich. “Und deutsch sei die Erde“, das ist der Ruf, der zur Zeit Albrechts des Bären in der Mark erscholl, und gilt auch heute noch als Schlachtgesang gegen die aus dem Osten einbrechende slavische Flut.

Immer wieder gibt ihm die Heimat neue Kraft, in „Frau Harke„ und „Die drei Gesellen der Mathilde Rehfot“ besingt er die Schönheit des havelländischen Stromgebietes. Er verspürt ‚die Geschichte als einen Gottesgang‘ und in ihm ist die Gewißheit, daß ‚ein Mann und ein Volk‘ erstehen wird.

In der Not der Nachkriegszeit schreibt er seine geschichtliche Romantrilogie: „Die Pilgerin“ schreitet am Rhein und hier ringt er um innere Klarheit, es geht ihm um ein lebendiges, blutdurchpulstes Christentum, um im „Wolfram“ vom Durchbruch der deutschen Seele zu künden, in „Die Wittenbergisch Nachtigall“ geht es allein um den deutschen Luther.

Daß aus den Deutschen ein Volk werde, dafür schafft er, und dafür ist ihm kein Einsatz hoch genug; deshalb ruft er frühzeitig die deutsche Jugend auf und gibt dem von ihm gegründeten „Bund der Adler und Falken“ 1919 den Dichterruf auf den Weg: ‚Was auch

*Wilhelm Kotzde-Kottenrodt*
Aufn.: Archiv

daraus werde, steh zur deutschen Erde!‘; deshalb setzt er sich mit Bruno Tanzmann für das Artamanenwerk ein, und führt dem Führer eine an Seele und Leib gesunde Jugend zu. Unter den Toten, die an der Feldherrnhalle ihr Leben für das neue Deutschland gaben, ist der Münchener Horstführer der Adler und Falken, Pg. Karl Laforce.

Ihm geht es darum, daß das Heldische Sieger bleibt, überall verspürt man, daß es das Wissen der Rassengesetze, das Wissen um das nordische Blut ist, daß der Dichter seinen Gestalten solche Kraft verleiht. An den Oberrhein, in seine Wahlheimat, führt er in „Der Reiter Gottes“ und zeichnet das Bild des sich für Deutschland opfernden Herzogs Bernhard von Weimar. Wie ein Ruf zu uns herüber dringt das Wort des Herzogs: ‚Wir wollen bis zum bitteren Ende kämpfen, damit wir unsere Ehre nicht verlieren...!‘ „Lupold auf den Staufen“ schildert den Kampf des Nordens gegen den Süden, den Kampf um die deutsche Sendung. „Die Burg im Osten“ spricht von der deutschen Sendung im alten germanischen Ostraum, in dem die Ritter und die vom Rhein kommenden Siedler nur einem Gedanken leben, Deutschland zu dienen und Gott, und die deutsche Art nicht untergehen zu lassen.

Und wieder geht es dem Dichter um ‚ein Mann und ein Volk‘, wenn er in ‘Wilhelmus von Nassauen“ die Niederlande vor den Scharen Albas schützt, wenn er in „Der verlorene Junker“ den Zollerngraf in die Wirren der Zeit treten läßt, oder wenn in „Von Riga bis Lützen“ der Löwe aus Mitternacht Gustav Adolf, über die deutsche Erde schreitet.

‚Die Zuversicht erfüllt mich, daß ich mitten im Aufbruch meines Volkes stehe‘, schreibt der Dichter lange vor der Machtübernahme, und aus dieser Schau läßt er auch in „Glutende Zeit“ den Sänger, Mahner und Gegenspieler Napoleons in Ernst Moritz Arndt erstehen, der sein Volk den Weg zur Freiheit weist.

‚Alles Große steht im Weibe auf, des Mannes Wille aber formt es zur Tat‘, sagt er in seinen Frauenromanen, die Gestalten höchster Erhabenheit und Reinheit erstehen lassen, wie in dem nach der Revolte am Oberrhein spielenden Elsaßroman „Die liebe Frau von der Geduld“, das ist auch der tiefere Sinn des weiteren Frauenromans „Das Schicksal der Alheidis“, das kehrt wieder in „Die Krone Svinthilas“, wie auch in “Mittsommernacht‘ und klingt nach in „Aglei“, einem kleinen Bändchen Novellen, zu dem die Gestalten dem oberrheinischen Raum entwuchsen.

Nun aber schafft der Dichter an dem gewaltigen Epos des Elsaß. In einer Trilogie sollen die Gestalten um den Erbauer des Straßburger Münsters, Erwin von Seinbach, sowie die um den mutigen Kämpfer Jakob Sturm, der lenkend in die Geschicke Deutschlands eingreift und dem nach dem Rhein lüsternen Frankreich widersteht; und von der Treue Kolmars zum Reich, als nach dem Westfälischen Frieden der Habsburgische Besitz im Elsaß, dazu das Reichsamt der Landvogtei mit zehn Städten nicht an Frankreich fallen wollen, und Kolmar und die anderen Städte nicht vom Reich lassen wollen. Stellt der Dichter die Marienburg als deutsches Bollwerk und Symbol für das Ostland auf, so weiß er hier im Straßburger Münster das Symbol des ganzen deutschen Volkes klar herauszustellen. Hier aber wie in allen seinen Werken, wird das Wort gelten: „Und deutsch sei die Erde!“ und es bewahrheitet sich, was er in „Lupold auf dem Staufen“ sagt: ‚Wer mitten unter reißendem Getier gestellt ist, rettet sich nur, wenn er die schärfsten Speere wirft‘, und klingt es nicht wie uns Heutigen zugerufen, wenn er sagt: ‚Ein tapferes Herz fürchtet den Schwerttod nicht!‘.

*R. W. Tries-Styrum*

### *Kamraden, Soldaten*

*So viel auch Stern nachts ob uns stehn,*
*um stumm den Sternenweg zu gehn,*
*so viel ist unsre Zahl und mehr,*
*die wir marschiern im grauen Heer,*
*Kamraden, Soldaten!*

*Stern und Soldat, die gleichen sich.*
*Auch wir ziehn unsern Feuerstrich*
*und wandeln die gewiesne Bahn,*
*den höhern Mächten untertan,*
*Kamraden, Soldaten!*

*Das Firmament hat nie ein End.*
*Das Firmament, das glüht und brennt.*
*Noch brennender ist unsre Glut,*
*noch heißer drängt Soldatenblut,*
*Kamraden, Soldaten!*

*Wir wissen, welche Kraft uns hält*
*und sternengleich hat hingestellt.*
*Was machts, wenn man den Leib begräbt?*
*Gott, wenn nur unser Deutschland lebt!*
*Kamraden, Soldaten!*

*Oskar Wöhrle*

## Straßburg grüßt den Dichter

Der Straßburger Oberstadtkommissar Dr. Ernst sandte dem Dichter Wilhelm Kotzde-Kottenrodt zu seinem 65. Geburtstag folgendes Schreiben:

„Sehr geehrter Herr Kotzde-Kottenrodt!

Aus Anlaß Ihres 65. Geburtstages werden überall in deutschen Landen und an den Fronten ungezählte Männer und Frauen, Jungen und Mädel in Dankbarkeit dessen gedenken, was Sie ihnen durch Ihre Schriften und Lesungen, durch den Bund der „Adler und Falken“ und die „Deutsche Falkenschaft“, nicht zuletzt aber auch durch persönliche Aussprachen an völkischen Erkenntnissen und Einsichten vermittelt haben. Es war für Sie zweifellos die größte Genugtuung, als der Führer Ihren Bund der „Adler und Falken“ als einen der Bünde der Erhebung anerkannte und Sie zu Ihrem 65. Geburtstag als Vorkämpfer grüßte.

Ich weiß, wie lebendig Sie von jeher gerade auch dem um seine Rechte und seinen Bestand kämpfenden Grenz- und Auslandsdeutschtum jenseits der damaligen Reichsgrenzen und darüber hinaus den stammverwandten germanischen Vlamen, Holländern und Dänen aus warmen Herzen Ihre Anteilnahme bekundet und ihr Schicksal dem ganzen deutschen Volke nahe gebracht haben.

Sie haben so auch schon frühzeitig Fühlung mit dem jungen Elsaß genommen, das bereit und gewillt war, den Kampf um Volk und Zukunft zu führen. Ich gedenke dabei besonders Ihrer Verbindung mit Dr. Friedrich Spieser und seinem „Bund Erwin von Steinbach,“ dem Sie in den schweren Kampfzeiten des Elsasses seelische und praktische Hilfe gewährt haben.

Sie haben Ihre Anteilnahme am elsässischen Grenzlandschicksal auch in Ihrem Roman „Die liebe Frau von der Geduld“ bewiesen und bekunden sie nun in dem Plan einer Elsaß-Trilogie, in der — wie ich höre — auch der Freien Reichsstadt Straßburg gedacht werden wird.

In dankbarer Erinnerung an Ihr Wirken lasse ich Ihnen eine Radierung vom Straßburger Münster zugehen und sende Ihnen vom Boden des Elsasses aus, das nun wieder unter dem starken Schutz des Reiches steht, herzliche Wünsche für Ihre Person und Ihr weiteres Wirken.

Heil Hitler!

Dr. Robert Ernst.“

## DIE ANDERE KUGEL

Von Stry zu Eulenburg

Drei Tage Sonderurlaub hatte Michael Olm seine mutige Tat eingebracht, durch die er unter Einsatz seines eigenen Lebens neun Kameraden vor dem sicheren Tod aus einer explodierenden Munitionskiste bewahrt hatte.

Erika, seine junge Frau, hatte vor freudiger Ueberraschung, als er plötzlich vor der Tür stand, Tränen in den Augen. Willi, sein sechsjähriger Junge johlte in heller Begeisterung, und selbst die kleine Astrid, die noch in der Wiege lag, schien fassungslos über das bärtige Männergesicht, das sich so unerwartet und lachend zu ihr niederbeugte.

Und dann hatte Michael Olm zu erzählen begonnen: Ueber das große Erlebnis, den Krieg, der, obwohl er in einem einzigen Wort zu bannen war, doch tausend Gesichter hatte. Leidvoll ernste, schrecklich harte, heldenhaft kühne Gesichter. Auch zuweilen ein weniger furchterregendes, ein Gesicht, sozusagen mit einem weinenden, einem lachenden Auge, die Michael Olm nun alle, während er berichtete, in groben Zügen nachzuzeichnen versuchte.

Plötzlich aber stockte sein Redefluß. Eine besondere Erinnerung schien in ihm aufgestanden. »Ich habe dir sogar etwas mitgebracht, Erika. Nichts Großartiges, wenn man es als Geschenk wertet. Wohl überhaupt kein Geschenk, wie eine Frau es erwartet. Ich habe es aus der vordersten Linie der Front. Willst du einmal raten, Erika, was es ist?«

Erika lächelte weich. »Ich habe wirklich kein Geschenk von dir erwartet. Das größte, das schönste, das du bringen konntest, ist schon da, bist doch du selbst! Was soll ich außerdem mir wünschen; wie soll ich nur raten?«

»Natürlich, wie solltest du darauf kommen, daß es eine Kugel ist, die ich dir mitgebracht habe?« sah Michael die Abwegigkeit seiner Frage ein.

»Eine feindliche Kugel?« erschrak Erika voll dunklen Ahnens. »Eine Kugel, die dir beinahe das Leben gekostet hätte, die knapp vorbeiging, ganz nahe neben dir einschlug?«

Michael schüttelte beruhigend den Kopf.

»Weder eine feindliche, noch eine eigene, weder eine Gewehr-, noch gar eine Kanonenkugel, sondern eine andere, eine ganz andere Kugel. Eine schöne, leuchtend rote, leicht zerbrechliche Kugel aus Glas, eine Zierkugel, wie wir selbst sie draußen im Garten in allen Farben stehen haben.«

Und Michael stand auf und holte die sorgfältig verpackte rote Glaskugel. »Gott sei Dank, ist sie noch ganz!« stellte er freudig fest. »Es war wirklich nicht einfach, sie so heil durchzubringen.«

»Schön!« sagte Erika beifällig. »Sie ist genau so schön wie unsere Gartenkugeln. Hättest du dir die Mühe des Transportes nicht ersparen, die Kugel nicht einfach hier kaufen können?«

»Nein!« antwortete Michael bestimmt. Und dann sagte er, warum er diese Kugel mit nach Hause gebracht hatte:

»Wir befanden uns auf dem Vormarsch. Nach harten, erbitterten Kämpfen rückten wir dem fliehenden Feind nach, blieben ihm dicht auf den Fersen. Von Ruhe und Schlaf konnte dabei natürlich keine Rede sein. Nur ab und zu gönnten wir uns kurze Rast. Während einer dieser schmalen Atempausen in einem kleinen Dorf erlebte ich dann dies:

Ich sagte Dorf. In Wirklichkeit aber war dieser Ort unserer Rast wohl nur früher ein Dorf gewesen, war gerade noch in seinen Umrissen als solches zu erkennen, war jetzt nichts anderes mehr als ein wirrer Trümmerhaufen. Es sagt sich so leicht, wirrer Trümmerhaufen. Aber ihn anzusehen, ist etwas anderes. Kann auch einem Soldat, der an vieles gewöhnt ist, was Zerstörung heißt, recht nahe gehen.

Ich saß auf dem kümmerlichen Mauerrest eines vollkommen niedergebrannten Hauses. Unter mir, die Steine waren noch warm, seitwärts stiegen vereinzelt noch Rauchschwaden auf, und während ich nun ringsum in Bildern die ganze ungeheuere Verwüstung und das Elend sah, erfaßte mich plötzlich ein tiefes Grauen. Ein Grauen, das nichts zu tun hatte mit falscher und weicher Gefühlserregung, weder ein Empfinden des Mitleids noch der Reue aufkommen ließ, sondern das nackte, kalte Grauen war, das einem Menschen den Schweiß aus allen Poren treibt. Ihn manchmal zwingt, wie ein Irrsinniger laut aufzulachen oder unentwegt den Kopf zu schütteln, weil er das Uebermaß des Unglücks, des Schrecklichen, das er sieht, nicht fassen kann, sein Verstand einfach still steht. Man darf nicht vergessen, daß ich zu diesem Zeitpunkt körperlich erschöpft war und deshalb, als ich mir dann die Frage vorlegte, ob all diese Verwüstungen ringsum hätten sein müssen, noch irgendeinen Sinn haben konnten, als Antwort darauf in grenzenloser Müdigkeit nur den Kopf sinken ließ, im Innersten frierend die Augen schloß.

Wenige Minuten später stand ich auf, stolperte ein paar Schritte seitwärts und stand dann mit einem Male wie erstarrt vor dieser roten Glaskugel. Befand mich dort, wo wohl früher ein kleiner Vorgarten gewesen sein mochte. Starrte immer noch weiter wie ein Wunder diese Zierkugel an, die in der Tat nur durch ein Wunder inmitten dieses Chaos so unversehrt geblieben sein konnte, wie ich sie fand. Und während ich meinen Blick nicht mehr abwenden konnte, mein verzerrtes Spiegelbild in der Kugel betrachtete, flogen meine Gedanken zurück in die Heimat. Standen Erinnerungen aus meiner Kindheit auf. Sah ich plötzlich in Bildern voll traulichen Glücks das ruhige Leben all der Lieben in der Heimat, sah ich dich, Erika, wie du so gerne vor den Kugeln in unserem Garten stehst, hörte ich das helle, freudige

*Zwei eindrucksvolle Bühnengestalten aus der erfolgreichen Inszenierung von Schillers „Maria Stuart“ im Theater der Stadt Straßburg: Käthe Dorsch als Maria und Ellen Daub als Elisabeth.* Aufn.: M. Magdalena Schumpp

Kinderlachen unseres Jungen. Heller Sonnenschein, blühende Blumen, das stille Glück eines gesicherten, friedvollen Lebens, an dies alles dachte ich in diesen Minuten, während ich vor der Glaskugel stand. Und langsam richtete ich mich auf, spürte ich die alte Kraft in meinen Körper zurückkehren, fühlte ich neue Zuversicht, frischen Mut in mir aufstehen und fing an in harter, trotziger Entschlossenheit weiter zu gehen. Nun wußte ich es aufs neue, ganz genau erkannte ich es, hatte wieder klar das Ziel vor Augen: Ja, das Harte, das Schreckliche mußte sein. Alles was ich tat, wofür auch alle Kameraden kämpften — kein Preis, kein Einsatz war zu hoch dafür —: Schützen wir doch die Heimat, galt es doch, dieser über alles geliebten Heimat den Frieden zu bewahren!«

Und nach einer kleinen Pause fragte Michael Olm seine in stummer Ergriffenheit lauschende Frau:

»Verstehst du jetzt, warum ich diese Kugel nicht einfach hier kaufen konnte, sondern von dort mitbringen mußte, wo ich sie als Sinnbild dessen fand, was unser aller Ziel ist, was alle, die ausgezogen sind, es zu erkämpfen, eines Tages für immer mit nach Hause bringen werden.«

# SCHWESTER IM URLAUB

Von Hans Jüngst

Als sie überraschend in der Tür stand — und alle sahen hin, der Vater, die Mutter, die drei jungen Geschwister, wie sie der Rundreihe nach um den Mittagstisch saßen —, war es im ersten Augenblick nicht Christiane, die Tochter, nicht Christel, die schwesterlich Entbehrte, die sie wahrnahmen, es war ein ungewohntes Abbild von ihr, wie man sich die Entfernte wohl hatte vorstellen müssen, wenn man an sie gedacht, aber doch dem ehemals vertrauten Bilde, dem in stiller Hege des Herzens lebendigen, zu weit entrückt, als daß man sofort hätte aufspringen und sie umstürmen mögen: »Christiane, Christel, da bist du ja!« Dies in Worten und kleinem Tumult, geschah erst ein wenig später, nachdem die Urlauberin, von den an ihr hin suchenden Blicken noch beirrt, sich in den Sekunden ihrer Enttäuschung über das Ausbleiben eines erwarteten Freudenausbruches auch schon auf den Grund des Befremdens, dem sie zu begegnen schien, selber besonnen hatte und nun, errötend, befangen gesenkten Kopfes, unwillkürlich mit flacher Hand über ihr Schwesternkleid strich, vom geschlossenen Halsbund und den verborgenen Schultern hinab über den langen, am Handgelenk eng geknöpften Aermel.

So bestimmt man Christiane alsbald versicherte, ihr so sehr jugendliches Wesen wandle das etwa Strenge oder Herbe der Tracht zu besonders eigenartiger Wohlgefälligkeit, so untrüglich hörte Christiane aus solch offener Anerkennung doch auch eine verschwiegene Rührung über das eigentlich widerspruchsvoll Unfertige ihrer Erscheinung heraus, und sie legte am Nachmittag das Schwesternkleid ab, nicht ohne vorher das kindliche Köpfchen, schräg zur Achsel geneigt, im Spiegel heimlich in seiner Wirkung gegen die Tracht geprüft zu haben.

Sie wollte es nicht darauf ankommen lassen, bei dem Bekanntenbesuch, den sie als ersten vorhatte, die Wiedersehensherzlichkeit einer ähnlichen Hemmung auszusetzen, wie sie ihr daheim widerfahren war. Die junge Lazarettschwester trug ein leichtes, freies Kleid, als sie sich zu Antons Mutter auf den Weg machte.

Sofort, als sie hereinkam: »Bist du denn nicht eingekleidet? Ihr habt doch eine Tracht!« ließ Antons Mutter beinahe vorwurfsvoll sich hören. »Ach ja, Frau Heckwolf!« wehrte Christiane ihr kleinlaut. »Aber ich steckte jetzt Tag für Tag darin. Es tut gut, wieder einmal zu sich selbst zu kommen.« Die Frau war nicht weiter bemüht sich das einleuchten zu lassen. Sie kam gleich auf ihren Sohn Anton zu sprechen, und das war Christiane eben recht, so brauchte nicht sie den Anfang zu machen. Anton sei ja auch Soldat jetzt. Und als die Mutter die Briefe ihres Soldaten hervorholte, die Brille aufsetzte und einen nach dem andern vorzulesen begann, verstand sich Christiane, warm aufwallend in einem Gefühl, das nicht der Vorleserin galt, bei eifrigen Anmerkungen, unterbrechenden Ausrufen und unter zunehmender Spannung, wieder zu der Anrede »Tante«, obwohl keinerlei Verwandtschaft die beiden verband. »Ist das alles?« fragte Christiane am Ende zaghaft und sah den letzten Brief, wie er zusammengefaltet mit den anderen im Schubfach wieder verschwand, mit verlangendem Abschiedsblick nach. Tante Heckwolf aber bestand mit dem Anspruch ihres Mutterstolzes auf Anerkennung für die fleißige Treue ihres Jungen — sie sei der Ansicht, Anton habe beinahe öfter geschrieben, als sein Dienst es erlaube —, so daß Christiane, die unter aufsteigender Glut sich ihre Erwartung eingestand, Anton hätte sich wenigstens einmal nach ihr erkundigt, die vielfältig und noch verworren aufsteigenden Regungen ihres Herzens lieber für sich behielt. Dafür wußte sie es wie von ungefähr einzurichten, daß bei einem Gang durch die Wohnung, der sich aus Tante Heckwolfs häuslichen Obliegenheiten ergab, mit ihr durch die eben offenstehende Tür in Antons Zimmer eintrat, und dankbar war sie dem Zufall, der gerade jetzt Antons Mutter, weil sie sich eines auf dem Herde gewiß überbrodelnden Topfes erinnerte, mit einem hingeworfenen »Entschuldige einen Augenblick« in die Küche eilen ließ. Der eine Augenblick zog andere nach sich: als Frau Heckwolf in das Zimmer, wo sie ihre Besucherin allein gelassen, zurückkehrte, saß diese am Fenster vor Antons Tisch, und die einfallende Sonne blinkte und funkelte über einem von Zinnsoldaten überschwärmten Blachfeld. Christiane hatte sie hervorgekramt, saß nachdenklich über die Tischplatte geneigt und schob mit behutsamem Finger an den Figuren herum — nicht eben nach strategischen Plänen, sondern versonnen und versunken, und als sie aufsah zu der schon eine Weile Wartenden, kam ihr Blick weither . . . Frau Heckwolf bat zu einer Tasse Kaffee, und ein Stück Pflaumenkuchen sei auch da, und die Soldaten würde sie — »bemüh' dich nicht« — hernach selber wieder ordentlich einräumen, und sie habe Christiane hoffentlich nicht allzusehr sich langweilen lassen, denn, wenn eines schon auf die alten Kinderspiele verfalle . . . Und dann durfte Christiane auf mütterliche Schwärmereien eingehen, und sie tat es gern. Sie riefen längst vergangene Zeit herauf, in der Anton und Christiane zusammenhockten und über die Zinnsoldaten stolze Paraden abhielten oder die geteilten Kriegshaufen einander bekämpfen ließen. Daß Christiane aber eben jetzt sowie Frau Heckwolf, ihr voraus, Antons Zimmer verlassen hatte, einen der Zinnsoldaten geschwind und entschlossen in ihrem Täschchen hatte verschwinden lassen, das gab für Christiane, unter der heimlichen Anwesenheit des entwendeten Soldaten, der Kaffeestunde einen beglückenden Reiz, denn dieser Soldat, ein Offizier zu Pferde — und Christiane hatte ihn sogleich wiedererkannt—, war in den Stunden ihrer Kinderspiele stets Anton selbst gewesen.

Dann ging Christiane, und sie bat sich noch Antons Feldpostnummer aus; vielleicht könne sie ihm gelegentlich ein Buch schicken oder ein paar Zigaretten. Nein, nein, sie brauche die Nummer nicht aufzuschreiben. »Die behalte ich so, Tante Heckwolf.«

Christianes Urlaub verstrich, schnell wie jeder Urlaub. Sie trug ihre hellen, farbigen Kleider die Reihe durch, trug auch den Zinnsoldaten ständig bei sich und freute sich, manchmal ein wenig verschmitzt, manchmal sehnsüchtig und wehmütig — wie die Stunde es gab — des verborgen gehaltenen Besitzes, wenn sie auch im Bewußtsein der nicht ganz lauter erfolgten Aneignung es sich versagte, das Figürchen aus seiner Ruhe am Grunde des Täschchens aufzustören und es zu betrachten. Bis der letzte Tag, mit Kofferpacken und Reisevorbereitung, auch eine Durchsicht dieses Täschchens mit sich brachte. Da fand Christiane ihren Zinnsoldaten in beklagenswertem Zustand vor: der kühn emporgereckte, degenbewehrte Arm war ihm abgebrochen. Sie sah ihn, der Anton Heckwolf bedeutete, lange an, sie wurde um einen Schatten blaß. »Unsinn!« begehrte sie gegen sich selber auf, stand immer noch da und war doch nun weit weg. Sie war in ihrem Lazarett, das sie jetzt wiedersehen sollte, der zerbrochene Soldat in ihrer Hand galt für die vielen, die auf ihre Hilfe warteten. Plötzlich gab sie sich eine aufrechte Haltung, schritt entschlossen auf den Schrank zu, in dem die Schwesterntracht hing, zog sie an, und im Spiegel, wenn sie darauf hätte achten mögen, wäre ihr diesmal ein Gesicht begegnet, das ausnehmend gerecht zu ihrer Kleidung stimmte.

Den Zinnsoldaten aus Antons Spielzeugschachtel nahm sie mit auf ihre Reise.

# DIE BRIGG „SANTA MARIA"

Von Rudolf Ahlers

Endlich tauchten sie auf. Das Turmluk wurde geöffnet und die Luft, die herbe, salzige Luft der Nordsee, brach in ihre Lungen wie kühlendes Wasser. Sie bissen hinein und spannten die Brust. Eng aneinander gedrängt saßen sie im Windschutz des Aufbaues, auf den Sprossen der Leiter, und blickten wieder frei über die grauen Weiten. Nordost wühlte das Wasser auf, warf ein Netz weiß schimmernder Gischtstreifen über den dunklen Rücken des Meeres und klatschte sprühende Spritzer über den Turm.

Malte Witt hatte die Kappe abgenommen und bot den bloßen Kopf dem Winde dar. Er stand da, die Hände über die Brüstung gekrampft, ließ sich durchwehen, achtete nicht auf das Wasser, das der Sturm ihm ins Gesicht warf, sondern lächelte zuweilen, gleichsam im geheimen. Die anderen sahen es wohl, und der Maat wies mit der Pfeife zu dem abseits an der Reeling Stehenden hinüber. Sie kannten ihn also. Er war dem Element verschworen. Sie taten das, was man von ihnen verlangte und taten es ganz, dennoch sie sangen und schwenkten die Kappen, wenn die Molen längseits kamen und eine Fahrt zu Ende ging. Malte sang nicht mit, lief auf dem Land herum wie ein gefangenes Tier, und sie fanden sein altes Gesicht, die gestrafften Züge, die kühl blickenden Augen, das sparsame Lächeln erst wieder, wenn er von neuem die Planken im Anspringen der Motore unter sich erzittern fühlte.

Nun stritten sie über einen Segler, den sie in der fahlen Morgendämmerung versenkt hatten, als dieser naseweis und voreilig mit vollem Tuch und hämmernder Maschine einen nahen Hafen im Schutze der Dunkelheit hatte erreichen wollen. Sie trieben ein rauhes Handwerk, und ein gutes streitbares Wort darüber war ihnen als Rechtfertigung lieb, wenn sie auf der Freiwache beieinander kockten. Sie schimpften auf die Brigg, dieses Himmelsleiterschiff, das mit sehenden Augen ins Verderben segelte.

Malte widersprach, als er sich nun zu den anderen setzte, tat es auf eine besondere leidenschaftliche Weise. »Sagt mir nichts über die Segler. Unsere Motoren dadrunten sind brave Tiere, die wir gebändigt haben, aber beim Segler geht's um Wind und Sturm, und die gehorchen nicht. »Du oder ich« heißt es da, und der Mann am Ruder hat allein mit den Elementen zu reden und deren Sprache ist gewaltig.« Und dann, gleichsam mit sich selber redend, nannte er den Namen der Brigg »Santa Maria«, tat es ein wenig nachdenklich, ja fast feierlich, als gedenke er eines längst entschwundenen Schatzes.

Die anderen sahen auf und lachten. Wie kam der hagere Kerl zu einer Brigg, dieser Fahrensmann, der von klein auf mit Hamburger Seglern und Dampfern aller Herren Meere befahren hatte? Schließlich, bedrängt von den Kameraden, begann er zu erzählen, nachdem er gemütlich seine Pfeife gestopft hatte.

»Man lernt so allerhand auf der Schule, das Wirkliche dann im Alltag. Aber eins sollte man wissen: wozu man geboren ist! Das steckt in einem drin von Anbeginn an und man soll tun, was man muß und sich den Teufel um gute Ratschläge scheren. Ich für mein Teil habe niemals mit Pferden, Eisenbahnen gespielt, wenig oder gar nichts gelesen. Ich ließ die anderen Indianer sein und schnitzte mir meine Schiffe. Stolze Kähne, Jungens, sie trugen ihre Fracht nach Westindien und Australien, und der große Teich hinter dem Hof meines Vaters unterschied sich damals in meinen Vorstellungen nur wenig von den Weiten der Nordsee. Und die Briggs und Schoner, die bei guten Winden Hafen und Küste erreichten oder ehrenvoll im Sturm kenterten, waren nichts anderes als zugespitzte Kistenbretter mit ein paar Masten, deren Papiersegel ich nach dem Winde stellte. Aber sie trugen alle klingende Namen, fuhren ins Abenteuer, segelten über die Weiten des Wiesenteiches, dessen Ufer vor meinen Augen verschwanden. Dann geschah eines Tages ein Wunder.

Ich lag krank, fieberte und träumte wohl aus meinem heißen Blut in großen Vorstellungen von einer herrlichen Brigg mit schlankem Rumpf, schwingenden Linien, die eine weiße Bugwelle vor sich her schiebend, sanft dem Ost sich neigend, majestätisch durch das Wasser ihren Kurs zog. Sie wurde immer größer, kam näher, trug, wie ich nun entdeckte, keine Leinewand, sondern segelte auf eine geheimnisvolle Weise mit nackten Rahen über die Weiten. Dann erlosch das Licht, das Meer schien zu versiegen, aufrecht stand dennoch die Brigg mit hohen Masten da. Die Wände meiner Kammer wanderten wieder auf mich zu, umschlossen den Raum im Dämmerlicht des Morgen und ich schlug erwachend die Augen auf. Und da stand auf dem Stuhl neben meinem Lager, greifbar meinen Händen, das Modell einer Brigg. Ich wagte kaum zu atmen, schloß die Augen in dem Wunsche, weiter zu träumen. Allein das schöne Bild blieb Wirklichkeit. Ein Zweimaster mit sanft gewölbtem Bug, weißem Rumpf, der zum Kiel grün abgesetzt war. Alles war auf das genaueste mit unendlicher Sorgfalt nachgebildet in schönem Maß und richtigem Verhältnis. Nichts fehlte, keine Trosse, keine Rolle, keine Spiere. Jede Leine hatte ihre Bedeutung. Ankerspill, Ruderhaus, Trinkwasserfässer, alles stand an seinem Platz.

Der Vater erklärte das Geschenk eines alten Onkels mit feierlicher Stimme. Zwei Winter lang hatte der Alte daran gearbeitet. Mir sollte nun die »Santa Maria« gehören, sollte auf einem Ehrenplatz auf dem Bücherbord sorgsam aufbewahrt werden. Sie war nur zum Ansehen da, und später, so sagte der Vater, wenn ich größer sei, könnte ich das Modell der Schule einmal schenken, denn es sei in allen Einzelheiten zum Studium und Lernen geschaffen.

Ich habe zwei Wochen mit der »Santa Maria« und der leisen Ehrfurcht vor ihrer Schönheit gekämpft. Dann aber siegten Wunsch und Leidenschaft. An einem Sonntagmorgen, als niemand im Hause war, trug ich die Brigg zum Teich. Mein Herz klopfte, als ich sie langsam von der Brücke aus ins Wasser ließ. Sie legte sich sanft backbord zur Seite, dann schlug sie um.

Am gleichen Morgen noch zerschnitt ich alle Taue und Schoten, brach die Rahen aus, füllte den Raum mit Ballast, trieb zehn Hufnägel in den Kiel, hißte meine alten grauen Pappsegel über die nackten Masten und mit fliegendem Atem sah ich die stolze Brigg, kurssicher nun im Wasser liegend, vom Winde getrieben langsam vom Stege den fernen Kurs zu Fahrt nehmen. In der Mitte des Teiches aber sank sie langsam tiefer, der Wind schlug um. Eine heftige Boe, die das Wasser rauhte, die Masten neigten sich, dann versank die Brigg »Santa Maria« in den Fluten des Atlantiks.«

»Und?« — fragten die Kameraden. »Nichts weiter. Mein Vater fragte. Ein Schiff muß schwimmen«, antwortete ich damals. Er bog mir den Kopf zurück, sah mich eine Weile an und fuhr mir über den Haarschopf. »Ich habe ihm das nicht vergessen. Sagt mir nichts gegen die Segler. Um den Kahn heut morgen hat es mir eigentlich leid getan.«

Malte stieg die Leiter empor und stellte sich in den Wind. Die anderen schwiegen. Der Maat nickte, klopfte seine Pfeife aus. Das Wasser rauschte, die Motoren sangen. Sie fuhren über die grauen Weiten.

## Von Feldherren und ihren Soldaten

### Zwei Schweiger

Als Friedrich II. sich zum Ersten Schlesischen Kriege rüstete, da hielt er seine Absichten und strategischen Pläne auch gegenüber seinen Generalen geheim. Sogar auf dem Marsche wußten diese noch nicht, wohin es ging. Deshalb fragte der Graf Kalkreuth den König in einem günstigen Moment:

»Majestät, die Wagendeichsel scheint auf Schlesien zu zeigen?«

Friedrich antwortete geheimnisvoll:

»Kann Er schweigen?«

Und als der General mit ernstem Gesicht, feierlich versicherte:

»Wie das Grab!«, da erwiderte der Feldherr lachend:

»Ich auch!«

*

### Feindlicher Reitunterricht

In der Schlacht bei Narwa (1700) wurde dem schwedischen Könige Karl XII. das Pferd unter dem Leibe erschossen. Er schwang sich rasch auf ein anderes und rief lachend »Die Feinde wollen mich besser reiten lehren!«

*

### Willkommene Verzögerung

Im Türkenkriege von 1788/90 befahl einmal Kaiser Joseph II. dem jungen Major Fürst Karl von Ligne mit einem Detachement die Türkenfeste Schabatz zu rekognoszieren. Die Rückkehr des Fürsten verzögerte sich lange, so daß der Kaiser ihn schon tot oder gefangen glaubte. Endlich wurde der junge Major dem Herrscher gemeldet. Dieser fragte stirnrunzelnd: »Vor mindestens zwei Stunden befahl ich Ihnen die Rekognoszierung der Feste Schabatz. Wo kommen Sie denn jetzt her?« — »Aus Schabatz, Majestät. Ich habe die Feste genommen«, lautete zur großen und freudigen Ueberraschung des Kaisers die Antwort.

## Interessante Naturkunde

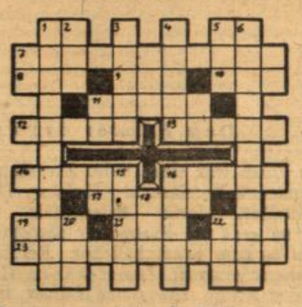
**Bauchredner der Vogelwelt — Mannweiber unter den Bienen**

Allmutter Natur stattet ihre Geschöpfe oft mit den merkwürdigsten Eigenschaften aus. So gibt es unter der Vogelwelt Australiens eine Art von ausgezeichneten Bauchrednern. Es sind dies die behelmten Oreoiken oder Glockenvögel, die im Innern des Kontinents nisten. Solch ein Glockenvogel kann gemütlich ein paar Schritte von uns auf einem Baum sitzen, und wenn er ruft, sind wir nicht in der Lage, seinen Standort zu bestimmen. Das hat folgende Bewandtnis: Der Vogel verfügt über zwei Singfolgen, die aus einer Reihe von Trillern bestehen. Gewöhnlich beginnt er mit tiefen Tönen, die infolge seiner Eigentümlichkeit so klingen, als wäre der Sänger weit entfernt. Die Triller werden immer lauter und höher, der Vogel kommt scheinbar näher. Endlich ertönt knapp über unserem Haupt ein metallisches »Kling«, als würde eine Glocke angeschlagen. Während des ganzen »Konzertes« hat das Tier seinen Standort nicht verlassen. Die umgekehrte Reihenfolge, mit dem »Kling« beginnend und sich dann immer weiter entfernend, bildet den zweiten Teil seines Repertoirs. Das, was ihn aber einem Bauchredner am ähnlichsten macht, ist der Umstand, daß man den Vogel, auch wenn man ihn auf seinen Ast sitzen sieht, trotz seines Gesanges nicht mit dem Sänger identifiziert, da er den Schnabel nicht öffnet.

Eine recht seltene Erscheinung sind zwittrige Bienen. Sie sind erst einmal in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in einem Bienenstock beobachtet worden, dessen Königin einer italienischen Rasse angehörte, während die Drohnen deutsche Bienen waren. Bei diesen Zwittern waren teilweise die rechte und linke Körperhälfte verschiedenen Geschlechts, teilweise war das Geschlecht nach einer Richtung bestimmt, aber so, daß mehr oder minder umfangreiche Einsprengungen des anderen Geschlechts vorhanden waren. Eine anatomische Untersuchung der Tiere ergab, daß alle männlichen Teile der italienischen Rasse angehörten, die weiblichen dagegen Bastardcharakter zeigten.

## Zum Raten

**Kreuzworträtsel**



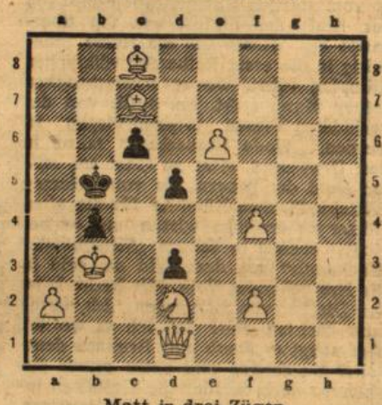
Waagerecht: 7. Rückstand im Dampfkessel, 8. Zitatensammlung, 9. leblos, 10. griech. Buchstabe, 11. deutscher Fluß, 12. Verwandter, 13. Naturerscheinung, 14. Bienenzüchter, 16. Teil des menschl. Körpers, 17. weibl. Vorname, 19. Papageienart, 21. Fluß zur Weichsel, 22. Fluß zum Kaspischen Meer, 23. Zimmerpflanze. — Senkrecht: 1. Landjägertruppe, 2. niederdeutscher Frauenname, 3. Längenmaß, 4. Gartenpflanze, 5. erdkundlicher Begriff, 6. Gartenpflanze, 7. und 11. zwei Buchstaben, geschrieben wie gesprochen, 15. Grasfläche, 16. Wasserpflanze, 18. selten, 19. Feldmaß, 20. Göttin, 22. grammatikal. Artikel.

**Kreuzworträtsel (Lösung)**

Waagerecht: 1. Tenor, 5. Greif, 9. Apennin, 10. Orden, 12. Ungar, 14. Meer, 16. Gera, 17. Aal, 18. Boe, 20. Rad, 21. Koeln, 22. Ems, 24. Alf, 25. Pia, 27. Tuer, 29. Ried, 30. Arsen, 32. Herne, 33. Adamaua, 34. Eimer, 35. Jette. — Senkrecht: 1. Thoma, 2. Nadel, 3. Oper, 4. Ren, 5. Gnu, 6. Ring, 7. Enger, 8. Farad, 11. Reaumur, 13. Arabien, 15. Toelz, 18. Boa, 19. Elf, 22. Etage, 23. Sesam, 25. Pirat, 26. Adele, 28. Rede, 29. Reue, 31. Nar, 32. Hai.

**Schach Nr. 130**

Zum heutigen Wettkampf Straßburg—Freiburg ein Urdruck von Alf. Grunenwald (Oberbalbach-Uffholz)



Matt in drei Zügen

Motto: »Madame verreist«.

*

**Freiburg gegen Straßburg**

Der heute morgen zum Austrag gelangende Wettkampf Straßburg gegen Freiburg ist der dritte zwischen den beiden Vereinen. Wie stark die Breisgauer sind, beweisen die nachstehenden Erfolge gegen elsässische Vereine: 1931 gegen Straßburg 7½ : 5½, 1938: 15 : 10. Gegen Mülhausen 1942 16:8, und im Rückspiel 10½ : 7½.

Die Straßburger Mannschaft tritt um 9,30 Uhr an. Die nicht beendeten Partien werden am Nachmittag fortgesetzt.

*

**Meister Brinckmann in Straßburg**

Am kommenden Freitag und Samstag (5. und 6. März) tritt Meister Brinckmann in Straßburg (Festsaal des »Großen Fischer«, Kinderspielgasse) auf. Sein großer Erfolg im September letzten Jahres ist noch in bester Erinnerung. Am ersten Abend spielt Brinckmann sechs bis acht Partien simultan nach der Uhr, wobei er Revanche für das letztjährige Resultat zu nehmen gedenkt. Am folgenden Abend redet er über moderne Wege in der Schacheröffnungstheorie (mit Analysen). Eintritt zur Simultanvorstellung frei, zum Vortrag 0,50 RM.

*

**Das Blitzturnier der KdF.**

Ueber den großen Erfolg des Blitzturniers der KdF. haben wir in der Ausgabe vom 24. Februar bereits berichtet. Preisträger in der Gruppe 1 waren: Soluch (6½), Anglesi (5), Strauß (4½), Lutz (4), Bravart (3½). In der Gruppe 2: Keiling (7), Schulz (5½), Arnold, Lienhard, Schlütter (5), Zipf, Heidenfelder (4½), Motz, Schleimer, Stoll, Sutter (Sohn) (4), Herlitz, Maiter, Dr. Hussemann, Wendler (3½), Mann, Stiefel, Cherrier, Telge (3).

Die Organisation war straff und sorgte für reibungslose Abwickelung.

# Regierungs-Anzeiger für das Elsaß

Folge 24/1943 — 28. Februar

## Persönliche Angelegenheiten

**aus dem Bereich des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß - Verwaltungs- und Polizeiabteilung -**

**Ernannt: Zu Landräten:** Die Regierungsräte Adam Klemm in Molsheim, Arnold Köpfler in Kolmar, Dr. Gerhard Müller (z. Z. im Wehrdienst) in Zabern, Dr. Wolfgang Müller (inzwischen den Heldentod gestorben) in Hagenau, Walter Schäfer in Mülhausen, Dr. Erich Stuible in Weißenburg und Alois Wunsch (z. Z. im Wehrdienst) in Altkirch.

**Zu Regierungssekretärinnen:** Die Regierungsassistentinnen Mina Erb u. Gertrud Wolff bei der Verwaltungs- u. Polizeiabteilung in Straßburg.

**Versetzt:** Regierungsamtmann Fritz Gehring vom Badischen Ministerium des Innern in Karlsruhe zur Verwaltungs- und Polizeiabteilung in Straßburg. (40860

**Den Heldentod starb:** Landrat Dr. Wolfgang Müller in Hagenau.

## Anordnung über das Setzen von Zollzeichen auf den Wasserstraßen im Elsaß vom 20. Februar 1943

Auf Grund von § 2 der Verordnung des Reichsministers der Finanzen über das Setzen von Zollzeichen auf dem Rhein und der Ems vom 11. März 1933 (Reichsministerialblatt Seite 78) in der Fassung der Verordnung vom 9. September 1938 (Reichsministerialblatt Seite 635) in Verbindung mit § 1 der Ersten Verordnung über steuerrechtliche Vorschriften im Elsaß vom 31. Oktober 1940 (Verordnungsblatt Seite 325) und § 255 der Durchführungsbestimmungen zum Zollgesetz vom 21. März 1939 (Reichsministerialblatt Seite 313) ordne ich im Einvernehmen mit dem Chef der Zivilverwaltung im Elsaß folgendes an:

Auf dem Rhein-Rhone-Kanal, dem Hüninger Kanal vom Rhein-Rhone-Kanal bis zur Mündung in den Rhein bei Hüningen, dem Kolmarer-Kanal vom Rhein-Rhone-Kanal bis Kolmar und der elsässischen Teilstrecke des Rhein-Marne-Kanals haben Schiffe, die Zoll- und Steuergut befördern, am Flaggenstock am Heck gegebenenfalls unter der Nationalflagge eine grüne Flagge zu führen, deren Länge 1,50 m und deren Breite am oberen Ende (am Flaggenstock) 0,75 m, am unteren Ende 0,30 m beträgt. Liegen diese Schiffe am Ufer oder in einem Hafen still, so sind sie während der Dunkelheit durch eine gewöhnliche Milchglaslaterne kenntlich zu machen, die ebenfalls am Flaggenstock am Heck, 1 bis 2 m über Bord zu führen ist. Die Milchglaslaterne ist nicht zu führen, solange der Luftschutz aufgerufen ist (Hinweis auf § 4 Absatz 2 Abschnitt A Ziffer 6 der Verordnung über den Luftschutz auf Schiffen vom 7. Oktober 1939, Reichsgesetzblatt I Seite 2006). Karlsruhe, den 20. Februar 1943.
40859) Der Oberfinanzpräsident Baden in Karlsruhe. In Vertr.: Beckhaus.

## Anordnung über die Schmierstoffbewirtschaftung im Elsaß vom 23. Februar 1943

Auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr im Elsaß vom 8. Oktober 1940 (Verordnungsblatt Seite 206) und der Verordnung über die Einführung der Verbrauchsregelung im Elsaß vom 21. September 1940 (Verordnungsblatt Seite 77) wird mit Zustimmung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — angeordnet:

§ 1. **Grundsatz.** Schmierstoffe dürfen nur zu kriegs- und lebenswichtigen Zwecken und nur in den Mengen und Qualitäten beantragt, bezogen, verarbeitet und verbraucht werden, die für diese Zwecke bei sparsamster Verwendung und bei Beachtung der Vorschriften für die Altölsammlung und -wiederverwendung erforderlich sind.

§ 2. **Schmieröl für Verbrennungskraftmaschinen.** Schmieröl darf zum Verbrauch in Verbrennungskraftmaschinen nur gegen Motorenölscheine der Reichsstelle für Mineralöl geliefert und bezogen werden.

§ 3. **Sonstige Schmierstoffe.** Sonstige Schmierstoffe dürfen von Verbrauchern nur mit Genehmigung der Reichsstelle für Mineralöl oder der von ihr beauftragten Stellen bezogen werden. Die Reichsstelle kann im Einvernehmen mit dem Chef der Zivilverwaltung im Elsaß — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — Landeswirtschaftsamt, für den Verbrauch oder für die sonstige Verwendung dieser Schmierstoffe einschränkende Bestimmungen erlassen.

§ 4. **Auslandslieferungen.** Ab Abnehmer im Ausland dürfen Schmierstoffe nur mit Genehmigung der Prüfungsstelle Kraftstoffindustrie geliefert werden.

§ 5. **Begriffsbestimmung.** Schmierstoffe im Sinne dieser Anordnung sind alle nachfolgend aufgeführten Waren ohne Rücksicht auf den Ausgangsstoff und ohne Rücksicht darauf, ob sie für Schmierzwecke verwendet werden: Spindelöle, Maschinenöle, Zylinderöle, Motorenöle einschl. Brighstock, Turbinenöle, Reichsbahnachsenöle, dunkle Schmieröle, wasserlösliche Öle und Fette, nicht-wasserlösliche Metallbearbeitungsöle, schmierstoffhaltige Produkte für die Bearbeitung von Metallen und anderen Werkstoffen, Paraffinum liquidum, Vaselinöl und technisches Weißöl, Transformatoren- und Schalteröle, Kaelisolieröle, sonstige schmierfähige Mineralöle, Seilschmiere, Wagenschmiere, sonstige schmierölhaltige Schmier- und Schutzfette mit Ausnahme von Vaseline, Vaselinaustauschstoffen und Heizwalzfetten.

§ 6. **Durchführungsbestimmungen.** Die Reichsstelle für Mineralöl erläßt im Einvernehmen mit dem Chef der Zivilverwaltung im Elsaß — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — Landeswirtschaftsamt, die zur Ergänzung und Durchführung dieser Anordnung erforderlichen Vorschriften. Sie kann Ausnahmen von den Bestimmungen dieser Anordnungen zulassen.

§ 7. **Strafvorschriften.** Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung und die zu ihrer Ergänzung und Durchführung erforderlichen Vorschriften werden nach § 5 der Verordnung über den Warenverkehr im Elsaß vom 8. Oktober 1940 und nach den Strafvorschriften der Verordnung über die Einführung der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung im Elsaß vom 17. April 1942 (Verordnungsblatt Seite 146) bestraft, sofern nicht auf Grund der Verordnung zum Schutze der Rüstungswirtschaft im Elsaß vom 13. Mai 1942 (Verordnungsblatt Seite 164) eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 8. **Schlußbestimmungen.** (1) Diese Anordnung tritt am 1. Januar 1943 in Kraft. (2) Gleichzeitig treten außer Kraft: a) die Anordnung über die Regelung des Absatzes und des Verbrauchs von Schmieröl für Verbrennungskraftmaschinen vom 31. Januar 1942 (Regierungsanzeiger Folge 12/42 von 7. Februar 1942) und b) die Anordnung über die Lagerung von Schmierölen und anderen Produkten beim Verbraucher vom 10. April 1942 (Regierungsanzeiger Folge 46/42 vom 6. Mai 1942). Straßburg, 23. Febr. 1943 Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- u. Wirtschaftsabteilung - Landeswirtschaftsamt. In Vertretung: Dr. Eustachi. (40909

## Anordnung über die Bewirtschaftung von Kraft- und Schmierstoffen, Petroleum, Spezial- und Testbenzin, Benzol, Bitumen, Teer- und Teererzeugnissen, Paraffin, Vaseline, Altöl und Rückständen, Transportmitteln, Behältern und Gebinden für Mineralöl im Elsaß vom 23. Februar 1943

Auf Grund des § 3 der Verordnung über den Warenverkehr im Elsaß vom 8. Oktober 1940 (Verordnungsblatt Seite 206) und im Anschluß an die Verordnung über die Einführung der Verbrauchsregelung im Elsaß vom 21. September 1940 (Verordnungsblatt Seite 77), wird mit Zustimmung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- u. Wirtschaftsabteilung - angeordnet:

§ 1. Im Elsaß gelten, soweit nicht anders bestimmt wird, die folgenden von der Reichsstelle für Mineralöl im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 303 vom 28. Dezember 1942 veröffentlichten Anordnungen und Bekanntmachungen vom 21. Dezember 1942: 1. Anordnung I/43 (Kraftstoffbewirtschaftung), 2. die hierzu ergangene Anordnung I zur Ergänzung und Durchführung, 3. Anordnung III/43 (Petroleumbewirtschaftung) mit Ausnahme des § 1 Absatz 2, 4. Anordnung IV/43 (Spezial- und Testbenzinbewirtschaftung), 5. Anordnung V/43 (Benzolbewirtschaftung), 6. die hierzu ergangene Anordnung 1 (Bewirtschaftung der technischen Benzole), 7. Anordnung VI/43 (Bitumenbewirtschaftung), 8. die hierzu ergangene Anordnung 1 zur Ergänzung und Durchführung, 9. Anordnung VII/43 (Bewirtschaftung von Teer und Teererzeugnissen), 10. Anordnung VIII/43 (Paraffin- und Vaselinebewirtschaftung) nebst der dazugehörigen Anlage, 11. Anordnung IX/43 (Bewirtschaftung von Altöl und Rückständen), 12. Bekanntmachung Nr. 1 zur Anordnung IX/43, 13. Anordnung X/43 (Verwendungsbeschränkungen für Heizöle und andere Mineralerzeugnisse), 14. Anordnung XI/43 (Bewirtschaftung von Transportmitteln, Behältern und Gebinden für Mineralöle), 15. die hierzu ergangenen Anordnungen 1 und 2 (Beschleunigung des Umlaufs von Mineralölgebinden bzw. Beschlagnahme von Lagerbehältern bei Zapfstellen).

§ 2. An Stelle des in § 1 Absatz 2 der Anordnung XI/43 genannten Stichtages vom 4. September 1939 tritt der 1. Januar 1941.

§ 3. Die künftig von der Reichsstelle für Mineralöl erlassenen Anordnungen, Durchführungs- und Ergänzungsbestimmungen treten, soweit vom Chef der Zivilverwaltung im Elsaß — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — nicht anders bestimmt wird, auch im Elsaß mit dem für das Altreich geltenden Tage in Kraft.

§ 4. An Stelle der in den im § 1 aufgeführten Anordnungen enthaltenen Strafbestimmungen treten die entsprechenden im Elsaß geltenden Strafvorschriften. Das gleiche gilt für die künftig von der Reichsstelle für Mineralöl gemäß § 3 dieser Anordnung erlassenen Anordnungen, Durchführungs- und Ergänzungsbestimmungen.

§ 5. (1) Diese Anordnung tritt am 1. März 1943 in Kraft. (2) Gleichzeitig treten außer Kraft: 1. Anordnung über die Regelung des Mineralölvertriebs im Elsaß vom 1. Oktober 1941 (Regierungsanzeiger Folge 82 vom 9. November 1941), 2. Anordnung über die Verbrauchsregelung für flüssige Kraftstoffe im Elsaß vom 1. Oktober 1941 (Regierungsanzeiger Folge 82 vom 9. November 1941), 3. Anordnung über das Verbot der Verwendung von Mineralölen zur Streckung von Kraftstoffen vom 10. Januar 1942 (Regierungsanzeiger Folge 7 vom 29. Januar 1942), 4. Anordnung über die Verbrauchsregelung von Treibgas vom 20. Mai 1942 (Regierungsanzeiger Folge 54 vom 31. Mai 1942), 5. Anordnung über die Regelung des Absatzes von Petroleum vom 29. Oktober 1940 (Regierungsanzeiger Folge 10 vom 19. Dezember 1940), 6. Anordnung über die Regelung des Einzelhandels mit Petroleum vom 23. März 1942 (Regierungsanzeiger Folge 34 vom 2. April 1942) mit Ausnahme des § 1 Absatz 2, 7. Verordnung zur Regelung der Erzeugung und des Absatzes von Spezial- und Testbenzinen vom 17. September 1940 (Verordnungsblatt Seite 63), 8. Anordnung über den Bezug von Spezial- und Testbenzinen vom 18. September 1940 (Verordnungsblatt Seite 65), 9. Anordnung über die Regelung der Verarbeitung und des Absatzes von Steinkohlenrohteer und Steinkohlenteeröl vom 22. Oktober 1940 (Regierungsanzeiger Folge 10 vom 19. Dezember 1940), 10. Anordnung über die Altölbewirtschaftung im Elsaß vom 24. Februar 1942 (Regierungsanzeiger Folge 24 vom 7. März 1942), 11. Anordnung über die Verwendung von Mineralöl zu Heizzwecken vom 26. Oktober 1940 (Regierungsanzeiger Folge 10 vom 19. Dezember 1940), 12. Anordnung über die Beschlagnahme von Lagerbehältern bei Zapfstellen vom 22. Juni 1942 (Regierungsanzeiger Folge 64 vom 4. Juli 1942), 13. Anordnung über Maßnahmen zur Beschleunigung des Umlaufs von Mineralölgebinden vom 30. Juli 1942 (Regierungsanzeiger Folge 81 vom 9. August 1942). Straßburg, den 23. Februar 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- u. Wirtschaftsabteilung - Landeswirtschaftsamt. In Vertretung: Dr. Eustachi. (40910

## ANHANG ZUM »REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS«
## Gesetzliche Bekanntmachungen

**Kolmarer Groß-Garage, AG.** — Die Inhaber von Gründeranteilen (parts de fondateurs), werden hiermit eingeladen an der **außerordentlichen Versammlung der Gründeranteilbesitzer,** welche am Montag, den 15. März 1943, um 3 Uhr nachmittags, am Hauptsitz der Gesellschaft, Kolmar, Hermann-Göring-Straße 23, stattfindet, teilzunehmen. **Tagesordnung:** Rückkauf der Gründeranteile zw. Annulierung durch die Gesellschaft. Diejenigen Besitzer von Gründeranteilen, die an der Versammlung teilnehmen wollen, müssen dieselben bis zum 12. März 1943 am Sitz der Gesellschaft hinterlegt haben. Kolmar, 25. Februar 1943. Der Vorstand. (40 886

**Oeffentliche Zustellung Gasser.** — Frau Mathilde Gasser, geb. Müller, in Straßburg, Thomannsgasse 1, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Meyer, in Straßburg i. Els., klagt gegen ihren Ehemann, Edmund Gasser, Arbeiter, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, auf Ehescheidung, unter der Behauptung, daß der Beklagte, nachdem er am 21. Dez. 1941 nach einem Streit mit dem Hauptmieter verhaftet war, aus dem Büro des 1. Polizeireviers hier entflohen und spurlos verschwunden ist, daß er sich seither nicht mehr um Frau und Kind gekümmert und auch keine Nachricht von sich gegeben hat. Die Klägerin beantragt: Die zwischen den Parteien vor dem Standesamt zu Straßburg i. Els., am 4. Sept. 1937, geschlossene Ehe aus alleinigem Verschulden des Beklagten zu scheiden und diesem die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen. Sie lädt den Beklagten im Wege der öffentlichen Zustellung zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Dienstag, den 20. April 1943, vorm. 9 Uhr, vor die III. Zivilkammer des Landgerichts in Straßbubrg i. Els., Justizgebäude, Zimmer 84, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Der Sühneversuch ist erlassen. III R 21/43. Straßburg i. Els., 20. Febr. 1943. Der Urkundsbeamte d. Geschäftsstelle d. III. Zivilkam. b. Landger. in Straßb. i. Els.

**Oeffentliche Zustellung.** — Die Firma „Vereinigte Böhmische Glasindustrie", Aktiengesellschaft in Teplitz-Schönau, Klägerin, vertreten durch Rechtsbeistand Franz Markert, in Hüningen-St. Ludwig, klagt gegen Herrn Ovide Collier, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, und Genossen, auf Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 831,08 Franken Schweizerwährung nebst 5% Zinsen aus 176,38 Fr. ab 11. Dez. 1939 und aus 650,40 Fr. ab 19. Mai 1940 aus Warenverkauf, den Beklagten die Kosten zur Last zu legen und das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Amtsgericht Hüningen-St. Ludwig auf Dienstag, 4. Mai 1943, vorm. 9 Uhr, Zimmer Nr. 13, vorgeladen. (C. 10/43.) Hüningen-St. Ludwig, den 13. Februar 1943.
40 681) Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

**Oeffentliche Zustellung Fischer.** — II. O. 8/43. — Der Invalide Ernst Fischer, wohnhaft in Grafenstaden, Mühlengasse Nr. 1, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Treuer, in Kolmar, klagt gegen 1. Hyeronimus Eugen Speißer, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort; 2. die Gemeinde Geispolsheim, vertreten durch ihren Bürgermeister, mit dem Antrag, das Landgericht, Zivilkammer, Kolmar, wolle: die Beklagten samtverbindlich verurteilen an den Kläger den Betrag von 10 000,— RM. (zehntausend Reichsmark), nebst 4 v. H. Zinsen vom Klagezustellungstage an zu bezahlen; den Beklagten die Kosten des Verfahrens zur Last legen; das Urteil für vorläufig vollstreckbar erklären. Er ladet den Beklagten Eugen Speißer im Wege der öffentlichen Zustellung zur mündlichen Verhandlung des Rechtstreits auf Dienstag, den 20. April 1943, vorm. 9 Uhr, Saal 28, vor die II. Zivilkammer des Landgerichts in Kolmar i. Els., mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen.
40 842) Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle.

**Handelsregister des Amtsgerichts Zabern i. Els.**
**Neueintragung vom 12. Februar 1943**

**Saarbuckenheim B 3 - Allgemeine Imbert-Generatoren, Aktiengesellschaft, Saarbuckenheim, Bitscher Straße 8.** — Gegenstand des Unternehmens ist: Entwicklungs- und Versuchsgesellschaft für Kraftfahrzeuggasgeneratoren. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen. Grundkapital: 262 500,— RM., nicht umgestelltes Kapital von 5 250 000,— Franken, umgerechnet im Verhältnis 1:20. Vorstand ist: Georg Imbert, Ingenieur-Chemiker, Saarbuckenheim. Aktiengesellschaft, deren Satzung am 30. Nov. 1942 neu festgestellt und an das deutsche Aktiengesetz angepaßt wurde. Das Grundkapital von 262 500,— RM. (Fr. 5 250 000,—), ist in 10 500 Aktien von je 25,— RM. (Fr. 500,—) zerlegt. Die gesetzliche Vertretung der Gesellschaft erfolgt, sofern der Vorstand aus einer Person besteht, durch diese, und, sofern er aus mehreren Personen zusammengesetzt ist, je durch ein Vorstandsmitglied allein. Im übrigen kann die Gesellschaft mit den gesetzlichen Einschränkungen auch durch zwei Prokuristen vertreten werden. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen rechtsgültig durch Veröffentlichung im „Regierungsanzeiger" für das Elsaß. Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen: Fritz Sturm, Kaufmann, Hagenau; Dr. Alexander Spengler, Köln; Dipl.-Ing. Hans Linneborn, Köln; Oberregierungsrat Otto Scheid, Speyer a. Rh.; Georg Karl Deiß, Ingweile.r (40 603

**Handelsregister des Amtsgerichts Mülhausen i. Els.**
Für die Angaben in [ ] keine Gewähr. — **Neueintragungen.**

**Mülhausen A 90 - 10. 2. 43 - Hans Wiener, Herrenkleiderfabrik, Mülhausen** [Zeughausgasse 37]. Inhaberin: Else Wiener, Witwe, geb. Obermeier, Mülhausen. Der bisherige Inhaber Hans Wiener ist gefallen. Das Handelsgeschäft ist auf Grund Vereinbarung unter den Erben an die Miterbin Frau Else Wiener, geb. Obermeier, in Mülhausen, übergegangen, welche das Geschäft unter der bisherigen Firma weiterführt. Die Prokuren der Frau Else Wiener und der Frau Luzia Laengel sind erloschen.

**Mülhausen B 67 - 17. 2. 43 - Elsässische Straßenbaugesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Rixheim** [Basler Straße]. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Bau und die Wiederherstellung von Straßen in Zement, Asphalt oder einer anderen Masse und alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Stammkapital: 21 000,— RM. Geschäftsführer sind: Emil Ingold, Straßenbau- und Asphaltunternehmer, in Mülhausen; Witwe Eugenie Johanna Irene Spoerndle, geb. Marie, in Mülhausen; Albert Sturm, Unternehmer, in Rixheim. Dem Renatus Sturm, in Rixheim, ist Prokura erteilt. Er vertritt nur in Gemeinschaft mit einem der Geschäftsführer, Emil Ingold und Witwe Spoerndle. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1937 unter der Firma „Société Alsacienne de Route, Sarmac" begonnen. In der Gesellschafterversammlung vom 19. Oktober 1942 ist der Gesellschaftsvertrag neu gefaßt und das Stammkapital, gemäß der Umstellungsverordnung vom 5. Dez. 1941 auf 21 000,— RM. umgestellt worden. Durch Gesellschafterbeschluß vom 5. Februar 1943 wurde der § 9 des Gesellschaftsvertrags (Vertretung der Gesellschaft) erneut geändert. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer vertreten.

**Veränderung. — Mülhausen B 32 - 8. 2. 43 - Schaeffer & Co., Aktiengesellschaft in Mülhausen** [Pfastatt Schloß]. Dem Franz Weigel, in Lutterbach, ist Prokura für die Hauptniederlassung erteilt. ((40 616


### Tauschgesuche

**Biete 21 qm Bretter,** geeign. f. Gartenhäuschen, geg. gebr., gut erhalt. dkl. Anzug, Gr. 48. Erfrag. unt. A 23 560.

**Tausche Fotoapparat,** 10x15, mit Film u. Platten, 3mal Auszug, geg. Radio. Mindestwert 150,- RM. Karl Werler, Erstein, Schlageterstraße 7. (39645

**Staubsauger,** kompl., 220 V., geg. Fahrradanh., kompl., zu tausch. ges. Erfr. Hentschel, Straßb., Narzissenweg 3.

**Biete tadellos. Herrenfahrrad,** kompl., geg. Foto 6x9 Film u. H.-Armbanduhr, sow. elektr. Reisebügeleisen geg. el. Kocher in Tausch. Ang. u. 23 678.

**Tausche n. sehr schön. D.-Fahrrad,** rot (Meister) geg. gut erh. mod. Herren-Fahrrad, ½ Ballon, evtl. mit Uebersetzungen. Angebote unter 23 492.

**Biete Mädchenfahrrad,** 6-11 J., gut erh. (Marke Ravat) in Tausch nur gegen gutes D.-Fahrrad. Angebote u. 23 512.

**Biete Kinderpark** gegen Schulranzen. Ang. unt. 23 706 an die Str. N. N.

**Biete Singernähmaschine** geg. Spiegelschrank od. kl. weiß. 2-Loch-Herd od. weiß. Gasherd mit Backofen. Erfrag. Beauchez, Neudorf, Sternplatz 12. Güterbahnhofstraße 22. (23 472.

**Biete tadellose Kleinschreibmaschine** (Underwood) gegen Kleinbildkamera, 24/36 mm, od. geg. gutes H.-Fahrrad. Angebote unter 23 500 an die N. N.

**Biete sehr gutes einschl. Bett** geg. gut. 2schläfriges Bett. Ausgleichzahlung. Angebote unter 23 514 an die N. N.

**Biete 2 Küchenstühle,** gut erh., gegen Arbeitsschuhe, Gr. 41, in Tausch. — Zuschr. unter 23 579 an die Str. N. N.

**Biete Emailherd,** weiß u. chrom., geg. Herrenfahrrad in prima Zustand. — Angeb. unter 23 664 an die Str. N. N.

**Gr. w. em. komb. Küchenherd** geg. gut erh. Schreibmaschine od. versenkb. Nähmaschine zu tauschen gesucht. — Angeb. unter 23 721 an die Str. N. N.

**Biete 3-Loch-Gasherd** m. Backofen geg. Bücherschrank od. alt. Sekretärkommode. Ang. unt. 23 531 an die N. N.

**Tausche Schifferklavier,** 96 Bässe, geg. kleineres mit 32—80 Bässen. Angeb. unt. HA. 645 an d. N. N. in Hagenau.

**Tausche neuen Radio,** 6 Röhr., od. neu. Anzug gegen guterhaltenes Klavier. Angebote unter M 32 483 an die N. N.

**Biete guten Radio** mit eingeb. Grammophon g. mod. D.-Fahrrad (½ Ball.) mit Aufzahlg. Angeb. unter 23 536.

**Biete sch. H.-W.-Mantelstoff,** dklblau., reine Wolle, geg. sch. 2tür. Schrank mit Waschkommode evtl. Aufzahlung. Zuschriften unter 23 570 an die N. N.

**Tausche neuen Smoking,** mit weißer Seide ausgefütt., geg. guterh. Radio. Zuschriften unter 23 547 an die N. N.

**Tausche kompl. Mädch.-Kommunionkl.,** geg. Pelz (2 Felle). Ang. unt. 23 613.

**Biete zum Tausch:** Radio, UE 301; eleg. somerl. Abendkl. m. pass. Schuhen, Gr. 39 u. Handtasche; H.-Ledergamaschen, Gr. 43; Orig.-Gilette m. Nickel-Etui; Parfumflak. in Lacklederetui; Fotoapp. (Kodak), 4,5x6, m. Ledertasche; Kinderkleidung für 2—3 J.; **suche:** Gasherd m. Backröhre, Staubsaug., 220 V.; Kinderschi; Turnringe; Rodelschlitten; D.-Wollkostum, Gr. 44, evtl. Ausgl.-Zahlg. Nur Objekte in guter Verfassung. Ang unt. 23 504.

**Biete hellgr. H.-Anzug,** mittl. Figur, geg. mod. dkbl. od. graues Komm.-Kleid. Angeb. unt. 23 611 an d. N. N.

**Biete schw. Fuchspelz** gegen Iltis od. Marderpelze. Ang. unt. ZA. 1442 an die Geschäftsst. der N. N. in Zabern.

**Biete 3 weiße Kittelschürz.** geg. g. erh. Kind.-Korbsportwag. Anz v. 10-14 U. Evtl. Ausgl.-Zahlg. Erfr u. A 23 623.

**Biete 10—15 m Damast** gegen schöne Kommode. Ausgl.-Zhlg. Ang. u. 23 578

**1 Paar neue schwarze Lederhalbschuhe,** Nr. 41½-42, tausche geg. 1 neu. Som.-Mantel, Nr. 48-50. Mehrkostenausgl. Angebote unter P 32 484 an die N. N.

**Tausche ein Paar schwarze Wildlederschuhe,** gut erh., m. 3/4 hoh. Absatz, Gr. 39, geg. schwarze od. dunkelbr. Lederschuhe mit nieder. Absatz, dieselbe Gr. Lingolshm., Landsbergg. 37.

**Tausche guterh., braune Wildl.-Schuhe,** Gr. 38, mittl. Absatz, geg. weiße od. schwarze Schuhe, hohen Absatz, Gr. 38½ od. 39. Zuschriften unt. 23 653.

**Biete schw. D.-Wildlederschuhe,** Gr. 36/37, f. neu, geg. D.-Schuhe, Gr. 37/38. Ang. unt 23 540 an die Str. N. N.

**Tausche D.-Schuhe,** wen. getr., Gr. 38, schw. hoh. Abs., geg. nur gleichw., Gr. 38-39, m. niedr. Abs. Farbe gleich. Ludwigshafener Str. 13, II., rechts.

**Biete Damenschuhe,** dkbl. Leder mit kl. Abs., Gr. 38½, geg. gut erh. braune Wildlederschuhe mit klein. Absatz. Angebote unt. 23 661 an d. Str. N. N.

**Tausche gold. Dam.-Armbanduhr,** gut. Schweiz. Werk, 18 K., geg. gold. D.- od. Herren-Uhrenkette, 18 Karat. — Angeb. unt. 23 591 an die Str. N. N.

**Biete Standuhr »Vedette«** geg. gut erh. Damen-Fahrrad. Zuschr. unt. 23 616.

**Tausche schön Tischuhr,** eichen, pol., 14 Tage geh., geg. Radio, All- oder Wechselstr. Anz. Sonntag, zw. 12—15 Uhr, E. Schneikert, Tücherstubg. 18.

### Zu vermieten

**Ca. 300 qm helle, trockene Lagerräume** mit Gleisanschluß u. Rampe für sof. zu vermiet. Anfragen unter H 32 479.

**Schön möbl. Zim.** auf 1. 3. 43 zu verm. Oberlinstraße 21, bei Dürr. (23 644

**Gut möbl. Zim.** zu verm. Kirsteinstraße Nr. 7, I., bei Schmidt. (23 575

**Möbl. Zim.** an Herrn zu verm. Hindenburgstr. 20, IV., gegenüb. Hauptpost.

**Gutes Zimmer** mit 2 Betten auf 1. III. zu vm. Erfr. unt. A 23 527 in d. N. N.

**Schön möbl. Zim.,** in gut. Lage, fließ. Wasser, Bad, Tel., Nähe des Steinplatzes, zu verm. Vogesenstr. 78, II.

**Möbl. Zim.** an ruh. Herrn auf 15. 3. zu verm. Mörschhauserstr. 25, IV. rts.

**Sonn. möbl. Zim.** an Dame zu vermiet. Bettwäsche muß gestellt werd. Anz. v. 9½—10 Uhr. Allerheiligeng. 3, II.

**Wohn. u. Schlafzim.,** fl. Wasser, Ztr.-Hzg., Tel., am Stadtgarten, zu verm. Angebote unter K 32 481 an die N. N.

**2 durchgeh., sonn., behagl. Zimmer** (m. groß. Schreibt. u. Klavier) in gutem Hause u. ruh. Lage sofort zu vermiet. Anschrift erfragen unter A 23 529.

**Möbl. 3-Zim.-Wohnung** zu verm. Seelosgasse 27, 1. Stock links. (23569

**1-Zimmer-Wohnung** mit Küche u. Zub. an ruhige Person zu vermieten. Angebote unter 23 636 an die Str. N. N.

### Mietgesuche

**Einzelgarage** für Person. - Kraftwagen, Nähe Alt. Bahnhof, zu miet. gesucht. Zuschriften u. T 32 487 an die N. N.

**Möbl. Zimmer,** 2 Bett., f. 2 Herren ges. Mögl. Stadtmitte. Zuschr. u. 23 615.

**Buchhändlerin** sucht z. 15. 3. od. spät. gut möbl. Zimmer m. Kochgelegenh., Stadtmitte bevorz. Ang. unt. 23 677.

**Möbl. Zim.** mit Heiz. u. Badben. od. fl. Wasser, Nähe Ruprechtsauer Allee, zu miet. ges. Angebote unter 23 655.

**Möbl. Zimm.,** fl. Wasser, Zentr.-Heizg., Nähe Brantplatz od. Ad.-Hitler—Bismarckplatz in gut. Hause zu mieten ges. Angeb. unter 23 291 an die N. N.

**Gut möbl. Zimmer,** mögl. Bad- u. Tel.-Benutz., gute verkehrsgünstige Lage, zu bald von selbst. Kaufm. gesucht. Angebote unter 23 498 an die N. N.

**Bauingenieur,** berufst., sucht f. sof. in gut. Hause möbl. Zim., womögl. mit fl. W. u. Ztr.-Hzg., im Zentrum der Stadt Preisangeb. erb. an: W. Obser, i. Fa. Vetter, Grüningerstraße 1.

**Junges Ehepaar** sucht möbl. 1—2 Zim. mit Küche i. Zentrum. Ang. u. 23 719.

**Möbl. 2-Z.-Wohn.** m. Küche u. B. z. 15. III. od. spät. ges. Angeb. u. 22 912.

**Gut möbl. 2-3-Zim.-Wohn.** m. od. ohne Bad auf sofort im Zentrum gesucht. Angebote unter 23 334 an die N. N.

**2—3-Zim.-Wohn.** m. Bad von ält. Ehep. gesucht. Zuschr. unt. 23 580 an N. N.

**Arztfrau** sucht schöne kl. Wohnung z. 1. od. 15. März. Angeb. unter 23 635.

**3—3½-Zim.-Wohn.** v. Ehepaar zu miet. gesucht. Angebote unter U 32 438.

**3—4-Zim.-Wohn.** evtl. mit Bad u. Gart., Königshofen bevorzugt, von ruhig. Ehepaar auf 1. 4. od. später gesucht. Angeb. unter 23 684 an die Str. N. N.

**Eleg. sonn. 5—7-Zim.-Wohn.** mit Bad u. Heizg. in guter Lage zu mieten ges. Angeb. unter 23 617 an die Str. N. N.

**Kaninchenzüchter** sucht 5-10 Ar Wiesengelände zu pacht. Gegd. Neudorf-Musau-Kehl. Zuschriften unt. 23 503.

### Wohnungstausch

**Tausche sch. 2-Zim.-Wohn.** in Kronenburg geg. 2—3-Z.-Wohn. in d. Stadt, evtl. mit Bad. Angeb. unter 23 447.

**Tausche schöne 3-Z.-Wohnung** mit Bad, geg. 2-Z.-Wohnung. Ang. unt. 23 712.

**3-4-Zim.-Wohn.** in absolut ruhig. Lage, m. od. oh. Bad, auch Altstadt. Sonn. 3-Z.-Whg. m. Bad kann in Tausch gegeben werden. Angebote u. B 32 490.

**Biete sch. 4-Zim.-Wohn.,** Bahnhofnähe, gegen sch. 3-4-Zim.-Wohn. mit Bad. Innenstadt. Zuschriften unt. 23 513.

**Biete große, leere 4-Z.-Wohn.** geg. 2-3-Z.-Whg., leer od. möbl. Ang. u. 23520.

**Wohnungstausch Straßburg—Wien.** — 5-Zim.-Wohn., Ztr. Hzg., aller Komf., Mans., Keller, sehr sonn., in best. Zust., geg. ebensolche od. kleinere in Wien od. Umgebg. zu tauschen ges. Umzugskostenbeteilig bei Einigung. Angeb. unt. 23 605 an die Str. N. N.

### Tiermarkt

**Alter. Pferd,** gut im Zug, geeignet für Fuhrmann, zu verkaufen. Rosheim, Schlachthausgasse 338. (40 906

**Viehhandlg. Leo Stroh, Kilstett Nr. 17, 2 gute Zugochsen** sow. mehr. trächt. Kalbinnen u. Jungrinder zu verkauf.

**2jähr. Ochse,** neben Pferd gehend, zu verkf. Meistratzheim Nr. 26. (40 882

**Schöner Ochs,** 2jähr., angelernt, zu verkaufen. Runzenheim Nr. 148. (40886

**Ochse,** 2½jährig, gut angelernt, zu vkf. Jägerhof, Station Dachstein. (23 685

**Ochse,** 22 Mon. alt, zum Anspannen, zu verkf. od. zu tauschen geg. jüngere Kalbin. Joser, Scherweiler. (57638

**Starker Zugochse,** 19 Mon. alt, zu vkf. Hördt, Rappengasse 28. (23 624

**Zugochse,** unter zweien die Wahl, zu verk. Fritz Fölkel, Krafft. (40853

**Starker, 2½j. Zugochse,** überall gehend, zu verk. Stoll Chr., Hördt, Hinter der Kirche Nr. 18. (40847

**Kuh mit 3. Mutterkalb** zu verkaufen. Rohrweiler, Breymühle Nr. 211.

**Schöne Kuh** mit Kalb zu verkaufen. — Epfig Nr. 393. (40 907

**Verkaufe frischmelk. Kuh mit Kalb** od. großträcht., unter beiden die Wahl. Bastian Philipp, Niederbetschdorf 53.

**Gute Milchkuh** mit 3. Kalb, 32 Wochen trächtig, zu verkauf. Weiler-Weißenburg Nr. 25. (3697

**Kuh,** 38 W. trächt., 3. Kalb, zu verk. Meistratzheim Nr. 333. (23493

**Junge Kuh,** 31 Wochen trächt., mit 2. Kalb zu verkf. Küttolsheim Nr. 27.

**Viehhandl. Fritz Lang, Bühl b. Hatten.** Heute wieder ein Transport erstkl. Kalbinnen eingetroffen. (70 959

**Milchreiche Kälberkuh,** gel., mit od. ohne Kalb zu verkaufen. — Waltenheim an der Zorn Nr. 97. (40 908

**Kälberkuh,** 3. Kalb, eingefahren, zu vk. Braun, Saasenheim 38 (Unterelsaß).

**Schöne trächtige Kalbin** zu verkaufen. Niederschäffolsheim Nr. 10. (640

**Kalb,** 20 W. trächt., sow. ein Chassis m. Bereifg., geeignet für Zweispänner-Bauernwagen, zu verkauf. Weitbruch, Schneidereck Nr. 320. (40852

**Großträchtige Ziege** zu verkaufen. — Weinburg Nr. 6. (40 883

**Trächtige Ziege** zu kaufen gesucht. — Alois Deckert, Lützelhausen. (23476

**Erstklassige hochträcht. Mutterschafe** zu verkaufen. Georg Urban, Eckwersheim (Kreis Straßburg) (23 667

**1,0 Deutscher Widder,** grau, 10 Mon., 11 Pf. u. von prämiert. Abst. 40,- RM. Jos. Barabinot, Lobsann, P. Sulz u/W.

**Kaufe einige Bienenstöcke** mit Kasten, Elsässer Maß, mit u. ohne Aufsätze. Leo Götzmann, Rittershofen i. Elsaß.

**Deutscher Schäferhund** mit Stammb., 20 Mon. alt, zu verkauf. Hagenau, Keßlergasse 21. (651

**Jge. Rehpinscher** zu verkf. Benjamin-Kugler-Straße 1a, III., bei Illschule.

**Echter, junger Rehpinscher** zu verkauf. Bach, Marienheimer Straße 5. (23487

**Jg. Spitz** zu verk. Julius Horrenberger, Friseur, Kolmar, Feldbergstraße 1.

**Kl. Rassenhund** zu kf. ges. Maltais od. Pekineser bevorz. Ang unter 23 692.

### Werbe-Anzeigen

„Die Gesundheit ist ein Gut, das erst erkannt wird, wenn es verloren ist."
BAYER
ARZNEIMITTEL

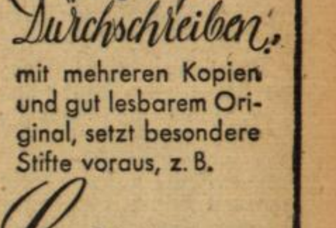
MATADOR
Der Füllhalter fürs Leben
ist selten, daher doppelt wertvoll geworden - drum pflege ihn sorgsam!

Original Deetjen Bestecke

**Der Weg zum Betriebsassistenten!**
*Ich möchte meinen Dank abstatten für Ihre interessanten und tatsächlich leichtfaßlichen Lehrbriefe. Dank Ihrer Schule habe ich es vom Schlosser über Vorschlosser, Lehrwerkstattleiter und Vorkalkulator zum Betriebsassistenten gebracht.*
*Alfeld, am 5.9.40. O. Götze. Hannoversche Straße 10*
**Was ist mit Herrn Götze!**
Er sollte Ihr Vorbild sein! Er ist ein Vorwärtsstrebender, der weiß, was er will; er ist Christiani-Schüler. — Und neben ihm stehen Tausende, die sich ein festes Ziel steckten: Es im Beruf zu etwas zu bringen.
**Sind Sie einer von diesen!**
Wenn Sie den Willen haben, auf einen höheren Posten zu gelangen, dann nutzen Sie Ihre Fähigkeiten. Der Christiani-Fernunterricht in Maschinenbau, Bautechnik, Elektrotechnik und anderen Fächern vermittelt Ihnen das Rüstzeug zur Aufwärtsentwicklung. Monatliches Studienhonorar RM 2,75.
Dr.-Ing. habil. P. Christiani, Konstanz 181

Winterthur
Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahr-Versicherungen
Subdirektion Strassburg-Els.
Karl-Roos-Platz 9.

KHASANA
PERI KHASANA
KOSMETISCHE WELTMARKEN
Dr. Korthaus
DR. KORTHAUS FRANKFURT A.M.
PERI



Durchschreiben mit mehreren Kopien und gut lesbarem Original, setzt besondere Stifte voraus, z. B.
Copier CASTELL
Die feinen Stifte von
A.W. FABER CASTELL

## Die gesamte Kraft des Volkes

*Nach der Verkündung der Verordnung zur Freimachung von Rohstoffen und Energie gehen wir bis zum 15. März den Weg zur Vollendung der totalen Mobilmachung. Hunderttausende von Männern und Frauen werden von nun an unsere gesamte Kampffront verstärken. Die Gemeinschaft derer, die unseren Soldaten die Waffen bereiten, die Ernährung sicherstellen und die Verkehrsprobleme bewältigen helfen, wird von Tag zu Tag größer. Die gesamte Kraft des Volkes stellt sich jetzt in den Dienst des Vaterlandes. Das deutsche Volk bildet eine eiserne Mauer. Es ist stahlhart geworden wie jene Kämpfer von Stalingrad, die bis zur letzten Sekunde dem zehnfach überlegenen Ansturm des Feindes nicht wichen. Das ganze Großdeutsche Reich weiß nun, daß es entscheidend auf die Widerstandskraft und die Leistungskraft des Volkes ankommt. Uns braucht niemand zu sagen, weshalb wir gezwungen sind, die gesamte Kraft des Volkes für den Sieg einzusetzen. Wir sind bewußte und entschlossene Kämpfer geworden, während der Durchschnittsmensch in den Feindstaaten bis heute noch nicht weiß, wofür er kämpfen soll. Wenn die deutsche Widerstands- und Leistungskraft voll eingesetzt sein wird, dann werden die politischen Manöver der beiden ihr Volk täglich belügenden Männer Churchill und Roosevelt einfach weggeblasen. Je größer die Leistung der deutschen Soldaten und des ganzen Volkes sein wird, desto einseitiger tritt gleichzeitig in der Welt die Gefahr des Bolschewismus für die gesamte Menschheit hervor. Jeder da drüben wird und muß an unseren Opfern erkennen, welch abgrundtiefes Verbrechen ihre Staatsmänner zu verantworten haben. Die Klarheit der Fronten, die wir überdies durch den Einsatz der gesamten Volkskraft schaffen, ist ebenfalls eine der Voraussetzungen für unseren Sieg. Es geht um das Ganze! Darum werden wir von nun an die gesamte Kraft des Volkes in den Dienst unseres Vaterlandes stellen; denn es gibt für uns keine höhere Pflicht als diese freudige und totale Einsatzbereitschaft.* P. H.

## AUS DER KREISSTADT

### Westfälische Kinder trafen ein

Wie angekündigt, kamen rund 100 Kinder aus Westfalen hier an, die auf die verschiedenen Ortsgruppen verteilt wurden. Obwohl die Kleinen eine sehr lange Bahnfahrt hinter sich hatten, waren alle wohlauf und sichtlich erfreut, gerade hier im Elsaß unterkommen zu können. Die Einwohnerschaft der Ortsgruppen, in denen die Kinder aufgenommen wurden, war recht besorgt, und man konnte feststellen, daß auch die elsässische Bevölkerung mehr und mehr Sinn und Zweck der einfachen und der erweiterten Kinderlandverschickung begriffen hat. Es hätten noch weitere Kinder untergebracht werden können, so groß war die Nachfrage. Alle Müdigkeit war bald vergessen, als ein gutes Mittagsmahl vor ihnen stand. Ein klein wenig Heimweh, das bei den meisten festzustellen war, wird bei der guten Pflege und Sorgfalt der Gasteltern bald überwunden sein. -m.

*

**Zum Wechsel bei der Fahrbereitschaft.** — Der bisherige Leiter der Fahrbereitschaft beim Landkommissariat Molsheim, Peter Kupfer, wurde dieser Tage von Reichsbahninspektor a. D. Meyer abgelöst, um ein größeres Aufgabegebiet in Litzsmannstadt / Warthegau zu übernehmen. Unter seiner Leitung hat sich die Fahrbereitschaft Molsheim zu einer der bestfunktionie-

**Sport in Molsheim.** — Am heutigen Sonntag findet auf dem Holzplatz in Molsheim eine Doppelveranstaltung im Fußball statt, so daß die Sportanhänger einmal mehr auf ihre Rechnung kommen werden. Zum Auftakt steigt ab 14 Uhr das Auswahlspiel zwischen den beiden Bannmannschaften Molsheim und Zabern. Anschließend wird das fällige Meisterschaftsspiel Molsheim gegen Westhofen ausgetragen. -nt.

**SS- und HJ.-Streifendienst treten an.** — Im Laufe des Appells, zu dem die Männer des SS-Sturmes 12 Molsheim und der HJ.-Streifendienst um 8,15 Uhr im Gartensaal des Hotels »Zum Pflug« antritt, wird SS-Oberführer Lohse zu den Angetretenen sprechen. -m

**Unsere Flugbegeisterten erhalten ein Gelände.** — Heute Sonntag wird das neue Segelfluggelände Still eingeflogen. Damit tritt die Ausbildung des NS.-Fliegerkorps und der Flieger-HJ. unseres Kreises vom Stadium des Theoretischen in das Praktische über. -m.

**Molsheim sieht das »Liebespavillon«.** — Heute Sonntag, 20 Uhr, führt die Volksspielgemeinschaft Molsheim-Dorlisheim im Vereinshaus die Operette »Im Liebespavillon« auf. Dieses Singspiel hat bei seinen bisherigen Vorführungen allerorts einen schönen Erfolg davongetragen. Die Molsheimer sind ihren Amateurkünstlern einen besonders starken Besuch schuldig. -m.

# Von der Nachrichtenhelferin zur Führerin

### Deutsche Frauen und Mädchen im Einsatz — Zahlreiche Freiwilligenmeldungen für den Osten

Als nach einjähriger Tätigkeit der Nachrichtenhelferinnen des Heeres im Herbst 1941 auch für den Einsatz in den rückwärtigen besetzten Gebieten der Sowjetunion die ersten Kräfte angefordert wurden, meldeten sich dafür freiwillige Helferinnen in großer Zahl. Diese Bereitschaft kennzeichnet am besten den Geist der Gemeinschaft junger Mädchen und Frauen, die heute überall im Reich und in den besetzten Gebieten zuverlässig und unermüdlich ihre Pflicht tun. Aus dem Wissen und der Erfahrung um die Notwendigkeit und Wichtigkeit ihrer Arbeit heraus wünschen sie sich den Einsatz, der ganz besondere Leistungen von ihnen verlangt, obwohl damit gleichzeitig erschwerte Lebensbedingungen verbunden sind und viele der Annehmlichkeiten, die im Reich oder in den besetzten Gebieten im Westen und Norden noch selbstverständlich sind, wegfallen. Diese Mädchen und Frauen beweisen durch die Tat, daß sie den Sinn ihrer Arbeit richtig erkannt haben.

Selbstverständlich wird alles getan, um den Nachrichtenhelferinnen des Heeres durch das Gefühl des Zusammengehörens, durch den rechten Ausgleich für die zu leistende Arbeit und durch eine lebendige Verbindung mit der Heimat immer wieder neue Kraft und neue Freude für den Dienst zu geben. Dies ist die eigentliche und schönste Aufgabe der Heime, in denen die Mädchen und Frauen zusammenwohnen. Sie sollen ihnen in einer Umgebung, die im Osten durch das bolschewistische Elend und die Härte des Krieges geprägt wurde, Heimat sein. Sie wollen im Westen, Norden und Südosten in einer ungewohnten, fremden Umgebung der sichere Halt sein, das Zuhause, in dem man das gewohnte Leben weiterführt, und in dem die Kameradschaft das Gefühl der Vereinsamung nicht aufkommen läßt.

Aus kleinsten Anfängen ist das jetzt so weit verzweigte Netz der Bereitschaften und Züge der Nachrichtenhelferinnen des Heeres aufgebaut worden.

**Größter Wert wird auf freiwillige Meldung gelegt**

Heute kann ein Mädel mit 17 Jahren Nachrichtenhelferin werden. Die Altersgrenze für die Einstellung liegt bei Anfang Dreißig. Eine bestimmte berufliche Vorbildung ist nicht notwendig. Während die Mädel bisher aus kaufmännischen oder nicht kriegswichtigen Berufen kamen, ist jetzt der Anteil der Schülerinnen, die sich nach Abschluß der Schulausbildung für diese Tätigkeit melden, größer geworden. Größter Wert wurde und wird immer auf freiwillige Meldung gelegt, weil damit die beste Voraussetzung für die richtige Einstellung zur Arbeit gegeben ist. Während der Ausbildung wird der Kreis der Teilnehmerinnen auf seine arbeitsmäßige und charakterliche Eignung hin beobachtet. Für Sprecherinnen dauert die fachliche Ausbildung acht Wochen, für Schreiberinnen zwölf Wochen und für Funkerinnen zwölf bis sechzehn Wochen. Wenn dann auch die gesundheitliche Eignung festgestellt ist, werden die Mädchen dienstverpflichtet und in der Heeresschule Gießen durch letzte Anweisungen auf ihre neue Arbeit vorbereitet. Von Gießen aus kommen sie dann zum Einsatz, der bis zum 21. Lebensjahr nur im Reich erfolgt.

**Nachrichtenhelferinnen erhalten DRK.-Schulung**

In der Ausbildungszeit machen sie eine DRK.-Schulung mit, so daß sie auch als DRK.-Anwärterinnen über die nötigen Kenntnisse verfügen, die sie für den Einsatz brauchen. Manche von ihnen helfen in ihrer Freizeit bei der Betreuung der Verwundeten in den Lazaretten. Immer wieder beweist sich draußen die Kameradschaft zwischen den Nachrichtenhelferinnen und der Wehrmacht. Und die Soldaten sind nicht nur sehr gern zu Gast in den von fraulicher Art erfüllten Heimen der Nachrichtenhelferinnen, sondern sie haben auch oft selbst in ihren freien Stunden geholfen, die Heime einzurichten und zu verschönern.

Während des Einsatzes wird für die gesundheitliche Betreuung der Mädchen und Frauen gesorgt. Eigene Erholungsheime an der See, im Wasgenwald, in Zakopane ermöglichen zusätzlichen Erholungsurlaub. Auch die Führerinnen werden bei ihrer achtwöchigen Ausbildung in Gießen neben den Fragen der Menschenführung, der Heimgestaltung, der Freizeitplanung, neben Sport-, Werk- und Musikarbeit und der Unterweisung in hauswirtschaftlichen Aufgaben der Heimführung auf die Fragen der Gesundheitsführung besonders hingewiesen.

Der Weg zur Führerin geht bei entsprechender Befähigung über die besondere Bewährung in der Arbeit. Als Kameradschaftsälteste und technische Aufsicht kann die Oberhelferin und Haupthelferin ihre Eignung beweisen. Auswahllehrgänge in den einzelnen Gebieten prüfen dann die Anwärterinnen. Die Schulung in der Heeresschule in Gießen und die Probezeit als Führerin bringen sie, wenn sich ihre Eignung erweist, zu ihrer neuen Aufgabe.

## Die Orte des Kreises Molsheim berichten

**Kirchheim**

kw. Erholungsbedürftige wurden liebevoll aufgenommen. Dank den Bemühungen der Ortsgruppe konnten nunmehr 17 Kinder im Rahmen der erweiterten Kinderlandverschikkung hier untergebracht werden. Sie fanden herzliche Aufnahme in den neuen Heimen.

**Scharrachbergheim**

oe. Neuer Schießstand. Die Arbeiten zur Herrichtung des Schießstandes konnten im Winter mit Hilfe von freiwilligen Hilfsarbeitern so gefördert werden, daß nicht mehr viel zu tun übrig bleibt. Die restlichen Arbeiten sollen bei späterer Gelegenheit beendigt werden, da nunmehr alles schon im Feld und Reben zu tun hat.

**Düppigheim**

jm. Politische Leiter sollen Vorbild sein. Zu dem am Freitag stattgefundenen Dienstappell waren auch die wehrpflichtigen Jahrgänge eingeladen. Der Ortsgruppenleiter gab ihnen wichtige Ratschläge und gute Ermahnungen für ihre zukünftige Aufgabe mit auf den Weg. Die Politischen Leiter und Opferringmitglieder wurden mit wichtigen Verordnungen vertraut gemacht. Das Hauptthema aber lautete: Was hast du bis heute für den Sieg getan? Der Ortsgruppenleiter forderte die Anwesenden auf, sich heute mehr denn je voll und ganz für die nationalsozialistische Idee einzusetzen und immer Vorbild zu sein.

**Westhofen**

fs. Schöner Tabakertrag. Mit großer Genugtuung nahmen unsere Bauern für ihre 400 Zentner Tabak den schönen Erlös von 32 000 RM. in Empfang. In Anbetracht der guten Qualität wurde ein Zuschlag von 3500 RM. gewährt. Für das Kriegswinterhilfswerk wurden 180 RM. gespendet.

**Wangen**

ez. Landwirtschaftliche Versammlung. Am Dienstagabend fand hier eine landwirtschaftliche Versammlung statt. Der Ortsbauernführer gab verschiedene Rundschreiben bekannt, besonders für die Tabakpflanzer. Vom Rechner der Spar- und Darlehnskasse wurde das Milchgeld für den vergangenen Monat ausbezahlt. Gleichzeitig wurden die Bestellungen für das Frühjahrssaatgetreide entgegengenommen.

### Heutige Frauenkundgebungen:

**Als Abschluß der Versammlungen finden am heutigen Sonntag, um 16 Uhr, Kundgebungen in folgenden Ortsgruppen statt:**

**in Westhofen, mit Pg. Klemm;**
**in Grendelbruch, mit Pg. Flaig;**
**in Wangenburg, mit Pg. Ney.**

## Umschau am Oberrhein

**Straßburg.** — Statt des Dröhnens und Hämmerns der Maschinen konnte man in den letzten Tagen in den weiten Hallen von drei Straßburger Großbetrieben die besinnlichen und wieder auch flotten Melodien einer Wehrmachtkapelle vernehmen. Es ist das erstemal, daß den Arbeitern dieser Werke in dieser Form Unterhaltung geboten wird. Aber nicht das letztemal, denn im Sommer werden wiederum Werkpausenkonzerte veranstaltet durch eine Musikkapelle der Polizei. Die drei Werkpausenkonzerte, die unter der Leitung des Stabsmusikmeisters Gröschke standen, werden durchgeführt auf Befehl des Oberkommandos des Heeres und im Benehmen mit KdF. Daß gerade in diesen Wochen, wo jeder Arbeiter all seine Kräfte anspannen muß, derartige Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Wehrmacht durchgeführt werden, gilt auch hier als ein schönes Zeichen der Verbundenheit zwischen den Soldaten und den schaffenden deutschen Menschen.

**Landau** (Pfalz). — In einer Siedlerwohnung ereignete sich ein leider so häufig vorkommender Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Die beiden drei und elf Jahre alten Kinder der Familie Raison befanden sich allein in der Wohnung. Die Elfjährige wollte vermutlich das Herdfeuer anfachen und goß aus einer Benzinflasche, die leichtsinnigerweise auf dem Küchenschrank stand, Benzin auf die Herdplatte. Die dadurch emporschlagende Flamme erfaßte das dreijährige Kind, das so schwere Brandwunden erlitt, daß es bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus verschied.

*

**Die Verdunkelung dauert von heute 18.17 bis morgen 7.10 Uhr.**

# Oskar Wöhrle kommt ins hintere Breuschtal

### Erste Dichterlesung in Schirmeck

mg. Wie verlautet, wird am 4. März der bekannte elsässische und oberrheinische Dichter Oskar Wöhrle in einer Lesung aus eigenen Werken zu uns sprechen.

Es ist wohl das erste Mal, daß ein deutscher Dichter und Schriftsteller in das hintere Breuschtal kommt, um von elsässischer und alemannischer Art zu künden. Oskar Wöhrle, geboren am 26. Januar 1890 zu St. Ludwig, ist einer der besten Kenner des elsässischen Menschen, seines Wesens und seiner geschichtlichen Tragik, weil er nämlich selbst aus dem Wetterwinkel der elsässischen Grenzecke stammt. Ueber das Lebenswerk des jetzt 53jährigen Dichters wäre wohl viel zu sagen, doch sollen nur die beiden bekanntesten seiner Werke genannt werden. Es sind dies »Das Sundgaubuch«, das in einer Fülle von Geschichten und Gedichten so recht den Typus des elsässischen Menschen kennzeichnet. Und dann sein zuletzt erschienenes anthologisches Werk »Die Schiltigheimer Ernte«.

Was sich in beiden Büchern widerspiegelt, ist das einfache, ungekünstelte Menschtum des »Garten Gottes«, ist die Zähigkeit der Menschen aus dem reichen Weinlande am Oberrhein. Kurz, es findet sich jeder Elsässer in einem klaren und wahren Spiegelbild wieder, sei es nun in einem kleinen Gedicht oder in den schmalen Zeilen einer köstlichen Erzählung. Das ist die Kunst Oskar Wöhrles und sein Verdienst um die elsässische Heimat.

**Zum Umzug des Arbeitsamtes.** — Da es immer noch Volksgenossen gibt, die nichts vom Umzug des Arbeitsamtes Molsheim zu wissen scheinen, und in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Dienststelle gerade heute, weisen wir darauf hin, daß sich das Amt seit einiger Zeit Lienhardgasse Nr. 8 befindet. Wie bereits bekanntgegeben, ist dieses Büro zur Entgegennahme der Arbeitseinsatzmeldungen auch heute, Sonntag, von 9—15 Uhr, geöffnet. -nt.

**Mitgliederversammlung des Obstbauvereins.** — Die heute Sonntag, 14.30 Uhr, im Saal Bauer stattfindende Mitgliederversammlung des Obstbauvereins Molsheim sieht praktische Vorführungen von Veredelungen vor. Es dürfte besonders in Kriegszeiten für manchen Baumbesitzer von Interesse sein, diese Arbeit selber ausführen zu können.

renden des ganzen Gaues entwikkelt. Besonders im Umbau auf einheimische Treibstoffe (Holzgeneratoren und Treibgasbetrieb) stand Molsheim von Anfang an an erster Stelle im Elsaß und wurde anläßlich des ersten der zwölf Lehrgänge für Fahrer von einem Beauftragten aus Stuttgart als vorbildlich für ganz Südwestdeutschland hingestellt. Der Fahrbereitschaft fällt in der heutigen Kriegswirtschaftslage eine bedeutende Rolle zu, in der dem NS.-Kraftfahrerkorps eine besondere Aufgabe erwachsen ist. Nachdem sie bei NSKK-Mann Peter Kupfer fast zwei Jahre in guten Händen gelegen hatte, übernimmt nun ein alter Nationalsozialist, SA.-Sturmführer Pg. Meyer, diese Dienststelle. m.

*

**Die Verdunkelung dauert von heute 18.17 bis morgen 7.10 Uhr.**

**Für Küche und Garten:**

# Lauch als Zwiebelersatz und Frischgemüse

Im Laufe des Spätwinters — und vornehmlich des Kriegsspätwinters — erfreut sich der Lauch einer stetig wachsenden Beliebtheit in jeder Küche, und wir sind glücklich, daß der milde Winter die Lauchernte in unseren Kleingärten wie auch sein Erscheinen auf dem Wochenmarkt als vitaminreiches Frischgemüse immer noch ermöglicht.

Längst haben wir uns daran gewöhnt, ihn feingeschnitten als vollwertigen Zwiebelersatz vielen Gerichten zuzusetzen, aber auch als Gemüse findet er in vielerlei Aufmachung eine stets wachsende Verbreitung. Neben seinem Wohlgeschmack und seinem hohen gesundheitlichen Wert haben wir heute noch eine dritte Eigenschaft an ihm schätzen gelernt, das ist die kurze Garzeit von zehn bis höchstens zwanzig Minuten. Der Lauch ist also das gegebene Gemüse für die Küche der berufstätigen Frau.

Wir kennen ihn natürlich schon alle in etwas Fett angebraten, mit Mehl bestäubt und mit wenig Wasser oder Buttermilch gargedünstet; in Verbindung mit Kartoffeln in jeder Form war er so stets ein ausgezeichnetes Essen. Aber haben Sie ihn auch schon einmal in Gestalt von Lauchrollen als festliches Essen angerichtet? Dazu stellt man einen einfachen Kartoffelhefeteig her, rollt ihn aus und schneidet ihn in Vierecke, in die man die leicht gesalzenen weißen Teile der Lauchstangen einrollt (das abfallende Grün verwenden wir wie Zwiebeln oder zur Gemüsebrühe). Die Teigrollen setzt man nebeneinander auf ein gefettetes Blech und backt sie goldbraun. Sie munden sogar kalt sehr gut zum Tee.

Ein sehr wohlschmeckendes Gericht ist der Lauch-Auflauf. Wir schichten weichgedünsteten Lauch abwechselnd mit Kartoffelbrei in eine Form, die letzte Schicht bilden Gemüse- und Fleischreste. Das Ganze wird überbacken. Man kann zu diesem Auflauf auch eine Lage aus der Haut gestrichener Blutwurst einschichten und noch mancherlei Abwandlungen schaffen — gut ist der Lauch-Auflauf immer! H. D.

## DAS RUNDFUNKPROGRAMM

**Sonntag, 28. Februar**

Reichsprogramm: 9.00—10.00 Uhr: »Unser Schatzkästlein« (Asta Südhaus, Theodor Loos). 10.15—11.00 Uhr: »Strom der Nibelungen«. 11.00—11.30 Uhr: Vorschau auf das Rundfunkprogramm der Woche. 12.40—14.00 Uhr: Das deutsche Volkskonzert. 15.00—16.00 Uhr: Musik zur Unterhaltung. 16.00—18.00 Uhr: »Feldpost-Rundfunk«. 18.00—19.00 Uhr: Liszts Faust-Sinfonie (Leitung: Ansermet). 20.15 bis 22.00 Uhr: Bunter Operettenabend.

Deutschlandsender: 15.30—15.55 Uhr: Alte und neue Lied- und Kammermusik. 18.00—19.00 Uhr: »Unartige Musenkinder«. 20.15—21.00 Uhr: Hugo-Wolf-Lieder. 21.00 bis 22.00 Uhr: Von Wagner bis Rossini.

# Angstkäufe gefährden eine gerechte Warenverteilung

### Eine Maßnahme des Landwirtschaftsamtes gegen Ausverkäufe

Die ersten Betriebsschließungen, die im Zusammenhang mit der Freimachung von Arbeitskräften für die Rüstungswirtschaft angeordnet werden mußten, haben leider in einigen Fällen dazu geführt, daß eine kleine Schicht unvernünftiger Käufer nunmehr von Geschäft zu Geschäft eilt, um vor der Schließung noch rasch irgendeine Ware einzukaufen.

Diese Käuferschicht handelt töricht, weil auch dann, wenn irgendwo eine Betriebsschließung erfolgt, diese Ware insgesamt nicht verschwindet, sondern, soweit es sich nicht um ausgesprochene Luxusware handelt, in den offenbleibenden Geschäften zum Verkauf kommt. Diese Käuferschicht handelt aber zugleich auch verwerflich, weil solche völlig unbegründeten Angstkäufe die geordnete und gerechte Warenverteilung gefährden.

Um derartigen Mißständen vorzubeugen, hat das Landeswirtschaftsamt eine Anordnung zur Verhinderung von Ausverkäufen im Zusammenhang mit Betriebsschließungen erlassen, die im Staatsanzeiger und in den führenden Tageszeitungen erscheint. Hiernach dürfen die Geschäfte Waren, die nicht irgendwie zwangsbewirtschaftet sind, nur noch in der ungefähren Höhe des Durchschnittstagesumsatzes im Januar 1943 abgeben. Der Tagesumsatz muß so verteilt werden, daß auch die werktätige Bevölkerung eine Möglichkeit zum Einkauf hat. Damit ist zugleich auch ein Riegel dagegen vorgeschoben, daß etwa die Inhaber von solchen Geschäften, die mit einer Schließung zu rechnen glauben, ihre Warenlager in unvernünftiger Weise ausverkaufen und so eine gerechte und geordnete Verteilung gefährden.

Wie wir hören, ist zu erwarten, daß iese Anordnung des Landeswirtschaftsamts baldigst wieder aufgehoben wird. Es wird von dem Verhalten der Käufer selbst abhängen, wann dies geschehen kann.

## Amtliche Anzeigen

**Ansteckende Blutarmut**

Die ansteckende Blutarmut der Einhufer ist unter dem Pferdebestand des Wolf-Bilger in Blasheim Nr. 120 festgestellt worden. Die Vorschriften des Runderlasses des RMdI. vom 8. März 1940 sind angeordnet. (70503

Der Landkommissar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

## Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt ihres zweiten Kindes, eines kräftigen Stammhalters, **Roland Fritz,** zeigen an: **Martha Egg,** geb. **Bartmann,** z. Z. Hebammenschule und **Fritz Egg,** Straßburg - Neudorf, Sigolsheimer Straße 12. (23465

Als Verlobte grüßen: **Mina Schlub,** Sulz u. Wald, **Fritz Spielmann,** z. Z. bei der Wehrmacht, Februar 1943.

Wir haben uns verlobt: **Mina Lohr,** Straßburg, **Renatus Müller,** Ostwald, 28. 2. 1943. (23544

Ihre am Samstag, den 6. März, 3.15 Uhr, in der Neuen Kirche, stattfindende Trauung geben bekannt: **Albert Freysz, Johanna Freysz,** geb. **Klumpp.** (23620

Ihre Vermählung geben bekannt: **Hans Lippert,** Ingenieur, **Alice Lipperf,** geb. **Denni,** Homburg/Saar, Dachstein/Els., 24. Febr. 1943. (1730

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, mein treusorgender Vater, unser guter Großvater, Bruder, Onkel und Verwandter,

**Friedrich Gilger**

nach kurzer Krankheit, in seinem 80. Lebensjahre, plötzlich von uns geschieden ist.
**Straßburg-Diemeringen,** 27. 2. 43. Mollengasse 4.
In tiefer Trauer: Familie **Gaub.**
Beerd.: Dienstag, 2. März, nachm. 4 Uhr, v. Trauerhause aus. (40916

Nach langem Leiden ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

**Franz Schaeffer**

im Alter von 68 J., sanft im Herrn entschlafen. (40855
**Straßburg,** Akademiestraße 4 b.
Die trauernd. Hinterbliebenen: Familien: **Schaeffer, Eschemann, Erhardt.**
Beerdigung in Lützelburg im engsten Familienkreise.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß mein innigstgeliebter Gatte, uns. guter Bruder, Schwager, Onkel u. Verwandter,

**Paul Finck**

Angestellter am Elektrizitätswerk, am 26. Februar 1943, plötzlich u. unerwartet v. uns geschieden ist.
**Straßburg,** Große Renngasse 36.
In tiefer Trauer: **Marie Finck** und Familie.
Die Betriebsführung u. die Gefolgschaft d. Elektrizitätswerke Straßburg AG.
Beerd.: Dienstag, 2. März, nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause aus.

Dem Herrn über Leben u. Tod hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen, Kusin und Verwandten,

**Franz Schweighöffer**

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in seinem 52. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
**Straßburg-Neudorf,** 27. Febr. 1943. Aloysiusstraße 33.
In tiefer Trauer: Familie **Schweighöffer.**
Beerdig.: Mittwoch, 3. März 1943, vorm. 10.30 Uhr, von der kath. Kirche Neudorf aus. (40913

Hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen treubesorgten, lieben Gatten, unseren Bruder, Onkel, Schwager und Verwandten (1444

**Georg Huber**

Schuhfabrikant, am 26. Februar, plötzlich u. unerwartet, im 61. Lebensjahr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
**Deitweiler,** 26. Februar 1943. Schlageterstraße 9.
In tiefer Trauer: Familie **Huber-Cassowitz.**
Beerdig.: Montag, 1. März, vorm. 9.30 Uhr, vom Trauerhause aus.

Tiefgerührt von d. vielen Beweisen herzl. Teilnahme anläßl. des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen, **Emil Hoffet,** sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. (23502

Nach läng. Krankheit verschied mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

**Albert Groß**

Rottenarbeiter, in seinem 41. Lebensjahre. (40892
**Schiltigheim,** den 26. Febr. 1943. Frühinsholzgasse 21.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Witwe Groß** u. Kinder.
Beerdig.: Dienstag, 2. März, im engsten Familienkreise.

Am 25. Febr. ist nach langem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, mein unvergeßlicher Vater, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

**Josef Klaiber**

Schlosser, versehen mit den hl. Sterbesakrament., im 38. Lebensjahre, sanft entschlafen.
**Schiltigheim,** Adelshoffenstr. 60 b.
Für die tieftrauernden Hinterbliebenen: Fam. **Klaiber-Hoppe.**
Beerdig. im engst. Familienkreis.

Plötzlich u. unerwartet verschied im Alter von 53 J., mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder,

**Dr. Eugen Lambach**

Notar, (40911
**Barr,** den 27. Februar 1943.
In tiefer Trauer: Wwe. **Maria Lambach** nebst Kindern u. Fam.
Trauerfeier: Dienstag, 2. 3., 10.30 Uhr, in Barr. Einäscherung am gleichen Tage, 15.30 Uhr, im Krematorium Straßburg-Ruprechtsau.

Freunden u. Bekannten die betrübende Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

**Johann Martin Raißle**

in seinem 90. Lebensjahr, rasch u. unerwartet, von uns geschieden ist.
**Mülhausen-Dornach,** 27. Febr. 43.
Für die trauernden Hinterbliebenen: Familie **Raißle.**
Beerd.: Dienstag, 2. März, nachm. 2.20 Uhr, vom Sterbehause, Panoramaweg 15, aus. (40924

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Onkel u. Verwandter,

**Martin Herkert**

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, im Alter von 78 J., sanft im Herrn entschlafen ist.
**Straßburg,** den 26. Februar 1943.
In tiefer Trauer: Familien **Herkert, Geldmacher, Colle.**
Beerdig.: Donnerstag, 4. März 43, vorm. 8 Uhr, v. Bürgerspital aus.

Plötzlich u. unerwartet ist unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau **Emma Weiser**

geb. Schreiber, in ihrem 75. Lebensjahr, von uns geschieden.
**Straßburg,** Lange Straße 126.
In tiefer Trauer: Familien **Weiser, Mack, Imhof** und **Heine.**
Trauergottesdienst: St.-Stephans-Kirche, Mittwoch, 3. März 43, 8.15 Uhr, anschließend Überführung nach Kappel in aller Stille. (40925

Gott der Allmächtige hat unsere liebe Verwandte,

Frau Wwe. **Bertha Ott**

geb. Archeret, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich gerufen. (40895
**Straßburg,** 26. Februar 1943. Am Bauerntanz 4.
In tiefer Trauer: Familie **Huber.**
Beerdig.: Dienstag, 2. März 1943, vorm. 10.15 Uhr, v. Trauerh. aus.

Der allmächtige Gott hat unsere liebe tedre Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante, die Lehrerswitwe

**Philippine Baumhauer**

geb. Kern, nach voll. 82. Lebensjahre, zu sich in die ewige Heimat abgerufen.
**Buchsweiler,** 20. Februar 1943. Obermoderner Straße 3.
In tiefem Leid: Familien **Baumhauer, Ritter, Sorg.**

In ihrem 19. Lebensjahre verschied plötzlich u. unerwartet am 26. Februar unsere liebe Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

**Maria Stickel**

**Straßb.-Neudorf,** Schlageterstr. 12
In tiefer Trauer: Familie **Stickel.**
Beerdig.: Mittwoch, 3. März, vom Bürgerspital aus. (23727

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten zeigen wir an, daß Frl.

**Mathilde Bornemann**

am 26. Febr. 1943, in ihrem 86. Lebensjahre, sanft entschlafen ist.
**Straßburg,** den 27. Februar 1943. Oberlinstraße 26.
Die trauernd. Hinterbliebenen: Familien **Bornemann, Langenbach.**
Die kirchl. Feier findet Mittwoch, 3. März, nachm. 2 Uhr, in d. Spitalkirche statt. Beerdigung in aller Stille. (40923

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Ururgroßmutter, Witwe

**Maria Vomfeld (Deschamps)**

geb. Aubry, am 26. Febr., nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von fast 90 J., zu sich gerufen hat.
**Bassenberg,** Kreis Schlettstadt.
Die trauernd. Hinterbliebenen: Familie **Vomfeld.**
Beerd.: Montag, 1. März, 10.30 U.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anl. des Hinscheidens meines lieben Gatten, **Josef Hornecker,** spreche ich allen meinen tiefgefühltesten Dank aus. Frau Witwe Hornecker. **Straßburg.**

Für die viel. Beweise herzl. Teilnahme anläßl. des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen, **Anton Schoenfelder,** sprechen wir allen unseren herzlich. Dank aus. Familie Schoenfelder, **Straßburg.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen, **Karl Schillinger,** sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kraft für seine trostreichen Worte. Familie Schillinger. **Straßburg.** (40912

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anl. d. Hinscheidens uns. lieben Verstorbenen, **Karl Goetz,** sprechen wir allen unsern innigsten Dank aus, besonders H. Pfarrer Roht für seine trostreichen Worte, sowie H. Postmeister u. seiner Gefolgsch. Familie Goetz. **Brumat.** (40888

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anläßl. d. Hinscheidens uns. lieben Verstorbenen, **Josef Schallhauser,** sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus, insbesondere den Klassenkameraden u. H. Lehrer Amann aus Zabern, f. seine trostreichen Worte. Familie Schallhauser. **Ottersweiler.** (1441

Tiefgerührt von den vielen Beweisen herzl. Teilnahme anläßl. des Hinscheidens uns. lieben u. unvergeßlich. Verstorbenen, Frau **Magdalena Keck** geb. Müller, sprechen wir allen uns. innigsten Dank aus, insbesondere H. Pfarrer Basset für seine trostspendenden Worte. Familie Keck, **Straßburg-Ruprechtsau.** (23666

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme anläßl. d. Hinscheidens unserer lieben Verstorbenen, Frau **Marie Schuhler,** geb. **Lux,** sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Georg Schuhler, **Schiltigheim.** (40871

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anl. d. Hinscheidens uns. lb. Verstorbenen, Frau **Augusta Uttilie** geb. Schumann, sprechen wir allen Freunden und Bek. uns. tiefgefühlten Dank aus, besonders H. Pfarrer Blumenröder f. seine trostreichen Worte sowie den Spitalschwestern. Familien Uttilie u. Schumann. **Hagenau.**

**Aufgebotsverfahren.** Das Sparkassenbuch Nr. 312 284 der Stadtsparkasse Straßburg mit einem Guthaben von 616,01 RM. ist in Verlust geraten und soll für kraftlos erklärt werden. Der Inhaber dieses Buches wird aufgefordert es binn. eines Monats vom Tage d. Einrückung an gerechnet d. Stadtsparkasse Straßburg vorzulegen und seine Ansprüche geltend zu machen, andernfalls wird die Kraftloserklärung des Buches erfolgen. Straßburg, den 27. Februar 1943. Stadtsparkasse Straßburg. (40881

## Amtliche Anzeigen

**Ausleihe der Stadtbücherei Straßburg.** — Ab 1. März wird in der Hauptstelle der Stadtbücherei, Dornengasse 11, **samstags, von 11—13 Uhr,** eine **weitere Ausleihe für Erwachsene** eingerichtet. Die bisherigen Ausleihstunden für Erwachsene bleiben außerdem bestehen, nämlich: Montag und Donnerstag, von 15.30—19 Uhr; Mittwoch, von 9—11 Uhr und von 13—15 Uhr. Jeder Einwohner von Straßburg und Kehl ist gegen geringe Gebühr zur Benutzung der Stadtbücherei berechtigt. Straßburg, 27. Februar 1943. 40 654) Der Oberbürgermeister. I. V.: Dr. Hausmann, k. Beigeordneter.

**Auflösung der Feldweggenossenschaft Sulzbad in Gemarkung Sulzbad.** — Nachdem die Feldweggenossenschaft Sulzbad am 11. Juni 1942 die Abtretung der Genossenschaftsfeldwege und der sonstigen Güter an die Gemeinde Sulzbad sowie der Gemeinderat von Sulzbad am 11. Juni 1942 die Uebernahme dieser der Genossenschaft gehörenden Wege und sonstigen Güter beschlossen haben; nachdem ferner nach Mitteilung des Amtsgerichts Molsheim vom 30. Juni 1942 die Umschreibung dieser Grundstücke vollzogen worden ist, wird beschlossen: Die durch Ministerialbeschluß vom 28. Juni 1917 - IV 9882 - ermächtigte Feldweggenossenschaft Sulzbad wird aufgelöst. Straßburg, 24. Februar 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß 40 846) - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Im Auftrag: Banschbach.

**Rheinische Hypothekenbank.** — Die in der heutigen Hauptversammlung auf 7% festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1942 gelangt gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 16 nach Abzug der 15%igen Kapitalertragssteuer mit RM. 5,95 für die Aktien über RM. 100,— mit RM. 59,50 für die Aktien über RM. 1000,— sofort zur Auszahlung. Mannheim, 24. Februar 1943. Der Vorstand.

**Wer will Führerin im Reichsarbeitsdienst werden.** — Beratungsstunden: Montag, 1. 3. 43, von 14-18, Hauptmeldeamt XXVII, Straßburg, Stöberstr. 16; Mittwoch, 3. 3. 43, von 17-19, Meldeamt 295, Zabern, Herm.-Göring-Platz; Mittwoch, 3. 3. 43, von 17-19, Meldeamt 296, Hagenau, Pfarrg. 5; Samstag, 6. 3. 43, von 12-13, Meldeamt 296, Hagenau, Pfarrg. 5; Mittwoch, 3. 3. 43, von 16-19, Meldeamt 297, Schlettstadt, Hindenburgstraße 9 (nach vorheriger Anmeldung auch an einem andern Tag mögl.), durch eine Reichsarbeitsdienstführerin. (40901

**Konkurs.** Das Konkursverfahren über das Vermög. der Fa. »Minery & Co.«, Transport/Lager Versandhaus, Bier- und Brennstoff-Verlag in Gebweiler, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Gebweiler, 24. Februar 1943. Amtsgericht. (40900

## Versteigerungen

**Städtische Darlehnsanstalt** Straßburg (ehem. Leihhaus), Finkweiler — Däumelgasse 6, Straßburg. **Pfandversteigerung.** — Die verfallenen Pfänder d. Monats März 1942, Nr. 1367—2112, werden für Rechnung d. Pfandscheininhaber gegen Barzahlung und 10% Aufgeld an folgenden Tagen, vorm. ab 9 Uhr, versteigert: Donnerstag, 11. März 1943, gewöhnliche Pfänder; Donnerstag, den 25. März 1943, Gold- und Silberpfänder. Besichtigung am Vortage im Versteigerungslokal. Die Anstalt ist täglich geöffnet für Neuverpfändungen. — **Darlehen** geg. Hinterlegung von Waren, Stoffen, Kleider, Wäsche, Pelze, Möbeln, Rundfunkgeräte, Motore und Fahrräder, Gold- und Silberwaren, Brillanten, Uhren usw. Unbeschränkte Darlehen. — Erneuerung der Darlehensverträge nach sechs Monaten. Im Falle der Versteigerung stehen Mehrerlöse dem Verpfänder 1 Jahr lang zur Abhebung zur Verfügung. Städtische Darlehnsanstalt. (40812

**Mittwoch, ab 14 Uhr:** Versteigerung v. Geschirr, bess. Bild. u. dgl. im Lager Alter Weinmarkt. Der Generalbevollm. f. volks- u. reichsfdl. Vermög. (40902

## Offene Stellen

**Gießerei-Ingenieur** f. elektr. Gießerei v. NE-Metallen ges. Angeb. m. genauen Ang. u. HA. 65165 an die Str. N. N.

**Großes süddeutsches Zementwerk** sucht als **Magazinverwalter** fleiß., energ. u. zuverl. Kaufmann, mögl. aus Eisenbranche hervorgegangen, jedoch nicht Beding., mit Kenntnissen in Betriebsbuchhaltung. Angebote unt. J 32 480.

**Tücht. Lagerverwalter** m. Warenein. u. -ausgang sowie Führung der Warenkartei u. sämtl. einschlägig. Arbeiten bestens vertraut, in interess. Dauerstellung von techn. Großhandlg. ges. Angebote unter D 32 475 an die N. N.

**Techn. Großhandlung** sucht tücht., regsam. **Lagerarbeiter** m. gut. Handschr. in Dauerstellg. Angebote u. E 32 476.

**Mehrere Lastwagenfahrer** für Fern- u. Stadtfahrt. ges. Huber-Voglet & Co., Holz-A. G., Neudorf, St. Urban 4.

**Kraftfahrer** f. Lastkraftwagen in gute Dauerstellg. ges. Vorzustell. bei »Der Güternahverkehr«, Straßbg., Schweighäuserstraße 7. (23 679

**Bäckergeselle u. Lehrjunge** f. sof. ges. Bäckerei Colman Nik., Großblittersdorf (Lothr.), Josef-Bürckel-Str. 17.

**Aelt. Packer** ges. Hofmann & Eschenlauer, Burgtorstaden 7. (23 651

**Konditor-Lehrling** gesucht. Konditorei Kühn, Nußbaumgasse 1. (23 634

**Sattlerlehrling** aufs Land gesucht. — Zuschriften unter 23 564 an die N. N.

**Lehrling** nach Schulentlassung ges. bei freier Kost, Wohn. u. Lehrlingsunterhalt. — Hirschenbrauerei Kenzingen bei Freiburg. (40656

**Ordentl. Junge,** der das Metzgerhandwerk erlernen will, kann sof. od. sp. in die Lehre eintret., sow. ein tücht. **Metzgerbursche** bei guter Behandlung. Metzgermeister K. Laistner, Ettlingen i/Baden. (40899

**Konditorlehrling** für sof. ges. Kost, jedoch nicht Wohnung. — Konditorei L. Riß, Straße des 19. Juni 35. (23 687

**Alt. männliche od. weibl. Bürokraft** für Buchhaltung, kl. Korrespond. u. Fakturation, von Landhandelsgeschäft (Futterartikel) in Kleinstadt d. Unt.-Els. bei Lohn u. voller Pension ges. Angeb. unt. 23 658 an die Str. N. N.

**Buchhalter (in)** u. Kontorist (in) sof. gesucht. Milchzentrale Hagenau.

**Wir suchen** sofort in schönen Vogesenort **Herrn od. Fräulein** für Lohnbuchhaltung sow. Herrn od. Fräulein für Korrespondenz u. Abrechnungen. Angebote unter R 32 485 an die N. N.

**Hotel Atlantic, Ostseebad Bansin** bei Swinemünde sucht für die Sommersaison ab Ende Mai, Anfang Juni: **Küchenchef-Mitarbeiter, Abteilungskoch-Köchin, Kochgehilf., Beiköchin, Kaffeeköchin, Herdmädchen, Küchenhausdiener, Haus-, Küchenhilfen** auch Frauen, **Abteilungskellner, Jungkellner, Gläserwäscher (in), Haus-/Zim.-Mädchen, Hotelhausdiener** mit Bahndienst. Ang. m. Geh.-Anspr. u. 40 843.

**Wir suchen** für Werk im Elsaß **Werkstoffprüfer (in)** für mech. u. metallogr. Untersuchungen von Stahl. Erforderlichenfalls kann Einarbeitg. für vorgesehene Tätigkeit erfolgen. Bewerb. mit eigenh. geschr. Lebenslauf, Zeugn.-Abschr., Lichtbild u. Ang. d. Gehaltsanspr. erbeten unt. U 32 474.

**Bad Wildungen,** Parkhotel, sucht für Saison-Eintritt, 15. April, f. Küche: 2 junge Commis, 1 Beiköchin, 2 Küchenmädch., 2 Zimmermädch. Ang. an Jos. Klein, Straßb., Aarstaden 6 (b. Schießr.) od. Parkhot. Bad Wildungen.

**Tücht., zuverl. Fahrbote (in)** für größ. Strecke gesucht. »Straßburg. Neueste Nachrichten«, Vertriebsabteilg. (40894

**Perfekte Stenotypistinnen,** nicht unter 20 Jahr., werden vom Unfallkrankenhaus, Straßburg, Steinring 45, ab 1. April od. 1. Mai gesucht. Vorzustell. bei der Verwaltung (23 362

**Weibl. Kraft,** schnell anpassungsfähig, mit Betriebserfahrung od. Reifezeugnissen, kann sofort eintret. Heppner, Speditionsgesellschaft. (40786

**Schuhstepperin** für größere Raparaturwerkstatt gesucht. Angeb. u. 23 550.

**Aeltere Person** in Haushalt sofort oder später gesucht. Guth, Eckbolsheim, Murgtalstraße Nr. 71. (23566

**Zuverläss. Hausgehilfin** od. **Pflichtjahrmädchen** zum 1. April ges. Angebote an Schulsanatorium »Tannenhaus«, Königsfeld, Schwarzwald. (40885

**Gesucht** nach Baden-Baden: **1 Köchin** auf 15. März mit gut. Ref., **1 Küchen- u. Haushaltmädchen.** Erfragen bei: J. Heichelbech, »Markgräflerhof«, Baden-Baden. Tel. 172. (40 836

**Erste Köchin** sow. **Hilfsköchin** u. **erste Wäscherin,** die schon in ein. modern., maschinell. Küchen- bzw. Wäschereibetrieb tätig war., werd. vom Unfallkrankenhaus, Straßburg, Steinring 45, gesucht. Vorzustell. bei d. Verwaltg.

**Zuverl. Hausgehilfin** zu älter. Ehepaar sof. od. spät. in Straßburg gesucht. Angebote unter 23 537 an die N. N.

**Tücht. Hausgehilfin** für Privathaushalt sof. od. später ges. Ang. u. B 32 440.

**Junge Hausgehilfin** zum bald. Eintritt gesucht. Prof. Grewe, Spachallee 9.

**Witwer,** 31 J., selbstd., m. 3 Kind. im Alter v. 5-9 J., sucht sauber. Mädch. od. Witwe eventl. mit 1 Anhang als Haushälterin. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote mit oder ohne Bild unter H 32 507 an die Str. N. N.

**Haushälterin** bis 55 J. in frauenlosen Haushalt u. zu Mädchen von 8 Jahr. sof. ges. Georg Kieger, Mundolsheim, Blumenstraße 11. (23 686

**Haushälterin** gesucht in frauenl. Haushalt mit kleiner Landwirtschaft. Zuschriften unter L 32 466 an die N. N.

**Hilfe für Haushalt** nach Ruprechtsau gesucht. Ang. unt. 22 934 an d. N. N.

**Frau** 2 Nachmittage wöchtl. z. bügeln ges. Adolf-Hitler-Platz 21. (23 629

**Familie** m. 4 Kind. in schön. Kurort d. Südschwarzw. sucht auf Mitte Mai ein Mädel, nicht unt. 16 Jahr., als **Hilfe i. Haush.** Pflichtjahr od. hauswirtsch. Lehre auch mögl. Erwünscht ist nur ein frisches, natürliches Mädel. Frau Sattler, Badenweiler (Kreis Müllheim), Schulhaus. (40897

**Aelteres Mädchen od. Frau** für Haus- u. Gartenarbeit gesucht. Zuschriften unter 23 454 an die Straßburg. N. N.

**Küchengehilfin** für das städt. Schülerheim, St.-Stephan-Staden 2, z. sofort. Eintritt gesucht. Freie Kost u. evtl. Unterkunft. Sich wend. an das Stadtamt f. Schulwesen, Schloßpl. 5, Z. 103.

**Küchenmädchen** ges. Kost u. Wohnung frei. »Roten Ochsen«, Königshofen, Römerstraße Nr. 148. (23510

**Tüchtiges Dienstmädchen** gesucht. J. Bohn, Vogesenstraße 29. (23 705

**Zuverl. Frau** f. einige Stunden tägl. od. mehrm. d. Woche ges. Mozartstr. 7, I.

**Stundenfrau** gesucht. Urban, Antwerpener Ring 7. (23 637

**Stundenfrau** einmal wöchentl. auch z. Waschen ges. Kronenburg. Zuschrift. unter 23 606 an die Straßburger N. N.

**Stundenfrau** gesucht (Nähe Spital). — Angeb. unter 23 601 an die Str. N. N.

**Stundenfrau od. Mädch.** (v. 15-17 J.), f. Haush., 3 Stund. tägl. sof. ges. F. Lienhard, Alter Fischmarkt 1 D. Eingang Standgasse 2, II. (23 535

**Putzfrau** für Büro ges. Werling, Rheinhafen, Wilhelmshavener Str. 3. (40839

**Putzfrau** zur Reinig. v. Laden u. Werkstatträumen wöchentl. einmal ges. Angeb. unter 23 665 an die Str. N. N.

## Stellengesuche

**Routin. Kaufmann,** 47 J. sucht leitende Stellung in der Industrie. Eintritt sofort. Zuschriften unter 23 711.

**Kaufmann** mit gut. techn. Kenntniss., firm Einkauf, Verkauf, Innen- u. Außendienst, guter Organisator, sucht neuen Wirkungskreis. Ang. u. 23 671.

**Approb. Zahnarzt** sucht Stelle als Assistent. Angebote unter Q 32 470.

**Hotel-Ehepaar,** beruflich gebild., sucht bald. Stelle. Angeb. unt. 2408 an die Straßburg. N. N., Schlettstadt.

**Hotelpförtner** sucht Stelle, beruf. gebildet. Angeb. unt. 2407 an die Str. N. N. in Schlettstadt.

**Sekretärin,** Korrespondenz u. Steno in Deutsch u. Englisch, sucht Stelle. — Angeb. unter R 32 471 an die N. N.

**Kontoristin,** gute Allgemeinkenntnisse, sucht sich zu veränd. Rechnungsbüro bevorzugt. Angebote unter 23 474.

**Mädchen,** 17jähr., sucht Stelle in Büro, perfekt im Maschinenschreiben, gute Rechnerin, Anfängerin in Steno. — Zuschr. unter 23 464 an die Str. N. N.

**Erfahr. Geschäftsfrau** sucht Filiale od. Vertrauenspost., auch Werkküche, da in Küche perfekt. Zuschr. unt. 23 602.

**Tücht., zuverl. Hausgehilfin** s. Stelle in Pfarrhaus. Angebote unter 23 649.

**Alleinsteh. Frau** sucht Nachm.-Beach. für Lagerarbeiten oder Büroreinigen. Angebote unter 23 545 an die N. N.

## Immobilien

**2-Fam.-Villa,** Zentr., Neubau, 2 × 4 Z., K., B., Zentralheiz., Garage, Garten. geg. Zinshaus in Straßb. bis 150 000 RM. zu tauschen mit Aufzahlung. Haas, Immobilienagentur, Straßburg, Ruprechtsauer Allee 23, II. (23 708

**Schmidt,** Hausverw., E.-Würtz-Str. 10.

**Suche Haus** in Straßburg od. nächster Umgeb. Biete Einf.-Haus m. Garten im Altreich (Süddeutschl.). Aufzahlg. möglich. Angebote unter V 32 390.

**Schön geleg. Landsitz** mit Landwirtsch. zu kaufen ges. Angeb. unter 23 710.

**Einfam.- od. Etagenhaus** zu kauf. ges. geg. Barzahlg. B. Heidinger, Immob., Freiburg i. Br., Schwarzwaldstr. 6.

## Verschiedenes

**Nervenleiden - Heilinstitut Riehl,** gegr. 1911, Sängerhausstraße 1. Neuzeitliche Behandlung von 9—5 Uhr. (39392

**Wanzen samt Brut,** Käfer u. sonstig. Ungeziefer vertilgt J. Pusse, Desinfektion, Kronenburg, Ringgasse 3 d.

**Intensiv. Abitur-Vorbereitg.** Wo findet m. Tochter (18 J.) Pflege ihr. Sprachkenntn. u. Musik, mögl. in gut. Hause eines Pädagogen od. Gelehrten in Straßburg od. näh. Umgeb.? Angeb. unt. T 32333 an die Straßb. N. N.

**Fuhrmann,** 1- od. 2-Gespann, sucht Beschäftigung. Ang. u. 23 532 an N. N.

**Wer würde schriftl. Arbeiten** korrigieren u. nachträgl. m. Schreibmaschine abschreiben? Angebote unter 23 552.

**Wer würde Gartenbeetmauer betonier.?** Ungef. 35 Meter. Angeb. unt. 23 518.

**Vereinfachen** Sie Ihren Betrieb durch **Einführung** der **Leistungslohnverordnung.** Beratung durch Fachmann. — Anfragen bef. unt. D 32 492 die N. N.

**Welcher erfahrene Bücherrevisor** führt meine Geschäftsbüch. einschl. Steuererklärungen? Angeb. unter 23 717.

**Anordnung über die Festsetzung von Gemüse- und Obstpreisen im Elsaß vom 25. Februar 1943.**

Auf Grund der §§ 3 und 5 der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenanordnung) vom 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) wird zur Regelung der Gemüse- und Obstpreise folgendes angeordnet:

§ 1. Für Gemüse und Obst werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

A. **Gemüsepreise**

| Art | Erzeugerhöchstpreis |
|---|---|
| | Rpf. |
| Spinat A | 44 je kg |
| Feldsalat, kleinblätterig, geputzt | 180 „ „ |
| „ großblätterig, geputzt | 120 „ „ |
| „ kleinblättrig gep. (Glasw.) | 200 „ „ |
| Kresse | 200 „ „ |
| Lattich | 200 „ „ |
| Löwenzahn, aus gärtnerischem Anbau | 150 „ „ |
| „ wildgewachsen | 100 „ „ |
| Karotten, oh. Laub, rote stumpfe Sort. | |
| Güteklasse A | 18 „ „ |
| „ B | 11 „ „ |
| Speisemöhren, rote lange Sorten | 11 „ „ |
| Gelbe Rüben, Speisemöhren | 10 „ „ |
| Futtermöhren | 4 „ „ |
| Butterrüben | 12 „ „ |
| Rettiche nach Gewicht | 11 „ „ |
| Zwiebeln ohne Laub (nach Gewicht) | 20 „ „ |
| Bodenkohlrabi (Kohlrüben) | 6 „ „ |
| Rote Rüben ohne Laub (nach Gewicht) | 13 „ „ |
| Weißkraut | 13 „ „ |
| Wirsingkraut | 16 „ „ |
| Rotkraut | 18 „ „ |
| Rosenkohl | 56 „ „ |
| Grünkohl (Federkohl) | 16 „ „ |
| Lauch, Güteklasse A | 40 „ „ |
| „ B | 30 „ „ |
| Sellerieknollen | 40 „ „ |
| Schwarzwurzeln | 56 „ „ |
| **B. Brennobst** | |
| Brennkirschenmaische vergoren (aus Höhenlag. über 500 m) | 40 „ „ |
| vergoren (aus übrigen Lagen) | 33 „ „ |
| Brennpflaumen- und Brennzwetschenmaische, vergoren | 24 je kg |
| Brennmirabellenmaische, vergoren | 36 „ „ |

§ 2. Die Höchstpreise bei der Abgabe durch den Großhandel und den Kleinhandel sind nach den Vorschriften der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenanordnung) vom 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) zu berechnen.

§ 3. Bei unmittelbarer Abgabe von Waren durch den Erzeuger an Verbraucher ab Hof darf zu den festgesetzten Erzeugerhöchstpreisen kein Aufschlag gefordert oder gezahlt werden.

Die unmittelbare Abgabe von Waren durch den Erzeuger an den Verbraucher ist jedoch nur in den besonderen, durch die Anordnung über die Regelung des Absatzes der Ernährung dienender Gartenerzeugnisse vom 26. März 1941 (Verordnungsblatt Seite 305) in Verbindung mit der Anordnung über die unmittelbare Abgabe von Obst und Gemüse von Erzeugern an Verbraucher im Elsaß vom 23. Juni 1942 (Reg.-Anzeiger Folge 61 vom 28. Juni 1942) bestimmten Fällen erlaubt.

§ 4. Die festgesetzten Höchstpreise gelten für Ware erster Qualität. Für Ware geringerer Güte gelten die Bestimmungen der Frischwarenanordnung.

§ 5. Das Brennobst und die Brennmaische sind bei den Bezirksabgabestellen (bzw. deren Sammelstellen) anzuliefern.

§ 6. Beim Verkauf an Großverbraucher im Sinne des § 35 Abs. 5 der Frischwarenanordnung hat der Kleinhandel von den zulässigen Verbraucherpreisen einen Preisnachlaß von 10 v. H. zu gewähren.

§ 7. Die Anordnung tritt für die Erzeuger, Bezirksabgabestellen und Erzeugergroßmärkte am 1. März 1943, für den Großhandel, Einzelhandel, und ambulanten Handel am 2. März 1943 in Kraft. Straßburg, den 25. Februar 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- u. Wirtschaftsabteilung - I. A. Dr. Oesterle.


Wehrmacht und Rüstungs-Industrie haben jetzt ein gewaltiges Zahlenmaterial zu bewältigen. Dazu benötigen sie viele Addier- und Buchungsmaschinen

**CONTINENTAL**

Bitte, haben Sie Geduld; später werden diese bewährten Erzeugnisse der WANDERER-WERKE auch für den allgemeinen Bedarf wieder verfügbar sein.

EICHMÜLLER BÜRO-ORGANISATIONEN
STRASSBURG/E.
Straße des 19. Juni Nr. 13

**Gebr. Saupe**
Gegr. 1897 in Straßburg
Spezial-Geschäft für Wehrmachtformulare und Schießscheiben
hat eröffnet!
Alter Kornmarkt 20
Leitung: Carl Speich, Ruf 2 44 54
**Straßburg**

LYRA-ORLOW 7200
**INNOXIN**
der fortschrittliche

Ärztlich befürwortet · Weitgehend schadenverhütend
5 Härtegrade
LYRA ORLOW · BLEISTIFTFABRIK · NÜRNBERG
Generalvertr.: M. Ruetsch, Straßburg i. Els., Karl-Hauß-Str. 26. — Ruf: 219 89

Guttalin Schuhcreme sparsam auftragen!

**Briefmarken**
Ankauf, Beratung Schätzung u. Verwertung von Nachlässen
**Edgar Mohrmann,**
Briefmarkenfachgeschäft u. vereidigter und öffentlich bestellter Briefmarken-Versteigerer,
**Hamburg 1, Speersort 6,**
Telegr.-Adr.: Edmoro. Tel. 33 40 83/84.

Seit 75 Jahren
helfen Schwabe-Arzneimittel der kranken Menschheit in aller Welt. Auswertung altbewährter biologischer Heilerkenntnisse, unermüdliche Forschung und moderne Herstellungsmethoden begründen ihren wissenschaftlichen Ruf.
Dr. Willmar Schwabe, Leipzig

## Theater der Stadt Straßburg

Sonntag, 28. Febr., 14 Uhr: **»Wiener Blut«**. E. 16.30. KdF., Gruppe II A. — 18.30: **»Wiener Blut«**. E. geg. 21.
Mont., 1. März, 18 Uhr: Käthe Dorsch: **»Maria Stuart«**. E. geg 21.30. Vorstellung für die HJ.
Dienst., 2. März, 18 Uhr: **»Cavalleria rusticana«** u. **»Der Bajazzo«**. E. geg. 21. Stamms. A 14.
Mittw., 3. März, 18 U.: Käthe Dorsch: **»Maria Stuart«**. Ende geg. 21.30 Uhr. Stamms. C 13 u. D 14.
Donn., 4. März, 18 Uhr: **»Aida«**. Ende nach 21. Stamms. F 13
Freit., 5. März, 18 Uhr: Käthe Dorsch: **»Maria Stuart«**. Ende geg. 21.30 Uhr. KdF., Gruppe I A.
Samst., 6. März, 18 U.: **»Aida«**. E. n. 21.
Sonnt., 7. März, 14.30 Uhr: **»Wenn der Hahn kräht«**. Ende 16.30 Uhr. — 18.30 U.: **»Madame Butterfly«**. E. 21.

## Veranstaltungen

**Konzertdirektion J. Vogelweith, Straßburg.** Einmaliges Gastspiel des bekannten Filmschauspielers **Albrecht Schönhals** im Sängerhaus am Dienstag, 9. März, 19.30 Uhr. Der Künstler tritt in einem Großprogramm, umgeben von namhaft. Künstlern v. Film, Rundfunk u. Bühne, auf. Vorverkauf Musikhaus A. Vogelweith, Spießgasse Nr. 19. Ruf 2 04 88. (407774

**Staatl. Landesmusikschule Straßburg,** Leit.: Fritz Münch. Sonntag, 7. März, 16 Uhr, im gr. Saal der Landesmusikschule **Mannheimer Kammertrio:** Renate Noll, Cembalo; Ernst Hoenisch, Viola d'amore u. Viola; Dr. Herbert Schäfer, Viola da Gamba. Zur Aufführung gelangen Werke von G. Ph. Telemann, G. Fr. Händel, Joh. Seb. Bach, J. Phil. Krieger, C. von Dittersdorf u. D. Buxtehude. Preise: 4.-, 3.- und 2.- RM. Vorverkauf im Sekretariat d. Landesmusikschule, Bismarckplatz 7, von 10-12.30 u. von 15-18.30 Uhr u. im Musikhaus Vogelweith, Spießgasse 19.

## Sport-Veranstaltungen

**Sportgemeinschaft-ϟϟ Straßburg.**
Samstag, den 27. Februar, ab 17 Uhr, Sonntag, d. 28. Febr., ab 10 u. 14.15 U.:
**4. Nat. Basketball-Turnier**
im Stadtgarten-Saal mit: **Saarburg,** Sp. Vgg. Mülhausen, TV. Mülhausen, SV. Straßburg 1890, RC. Straßburg, Post-Sportg. Straßburg, SG. Illkirch-Grafenstaden, Sportg.-ϟϟ Straßburg sowie 2 Frauenmannschaften der Sp. Vgg. Mülhausen und des SV. Straßburg 1890. Eintrittspreise: Jeden Tag 1,— RM. einschl. Sportgroschen, Wehrmacht u. Schüler je —,50 RM.

**Rasensport-Club Straßburg,** Sonntag, 28. Februar 1943. — Stadion Meinau. 15 U.: RCS. Res.-Mannsch. — Studentenbund Straßbg. Eintritt: 0,50 RM. 10.30 U.: Fußb.: RCS. III — SVS. III 10.00: U.: Fußb.: G. Jgd. — Geispolsh. 9.15 U.: Fußb.: B.Jgd. — Reichsbahn. 10.30 U.: Basket: RCS.HJ.—SGIG.HJ.

## Filmtheater

**U.T:** 2. Woche: **»Meine Frau Teresa«.** Jgdvbt. Heute Vorverkauf von 10-12.
**UFA-CAPITOL: »Truxa«.** Jugendverbot. Vorverkauf 10—12 Uhr.
**RHEINGOLD:** 2. Woche: **»Andreas Schlüter«.** Jgd. ab 14 J. Vorvk. 10-12.
**ARKADEN: »Ein ganzer Kerl«.** Jugendfrei. Vorverkauf 10—12 Uhr.
**GLORIA: »Hochzeitsreise zu Dritt«.** Jgdvbt. Vorverkauf 10—12 u. ab 1.30.
**SCALA: »Paradies der Junggesellen«.** Jugendverbot. Vorverkauf 10—12 Uhr.
**PALAST: »Johannisfeuer«.** Jugdverbt.
**ZENTRAL: »Hauptsache glücklich«.**
**EDEN: »Alarm«.** Jugendverbot.
**Schiltigheim, Weißer Saal:** Bis einschl. Montag: **»Der Mustergatte«.** Jgdvbt.
**Bischheim, Löwen-Lichtsp.:** Bis einschl. Montag: **»Eine Frau wie Du«.** Jgdvbt.
**Kronenburg, Zentral: »Kameraden«.** Jugendfrei.
**Königshofen, Rex:** 3 u. 7 U.: **»Mutter«,** B. Gigli. Jugendverbot.

**Barr, Filmtheat.:** Heute 2.30, 5.00, 7.00: **»Die große Liebe«.** Jugendfrei. Heute Vorverkauf 11—12 Uhr.

**Frühvorstellung im Rheingold:** Sonnt., 28. Febr., vorm. 10.30 Uhr: **»Die Wildnis stirbt«.** Afrikanische Frauenschönheiten — Raubtiere bei Nacht — Elefantenjagd m. Giftpfeilen usw. Vorher: Deutsche Wochenschau. — Jugendfrei. Normale Preise. Vorverkauf an der Tageskasse. (40 800

**Frühvorstellung im Ufa-Capitol,** Sonntag, 28. Febr., 10 Uhr vormitt.: **Geheimnisse der Natur,** mit Tele-Kamera u. Mikroskop. Aus der Spielfolge: Im Reiche der Liliputaner. Der Ameisenstaat. Räuber unter Wasser. Entdeckungsfahrt im Rohr. Von Schwarzkitteln und Schauflern. Jugendfrei. Karten im Vorverkauf. Vorher: Deutsche Wochenschau.

**GLORIA-PALAST:** Sonnt. vorm. 11 U.: **Wochenschau** mit Kulturfilm. Kleine Preise. Jugendfrei. (40831

## Unterhaltung

**Großgaststätte »Z. Tiger«,** Weißturmstraße 5. Jeden Abend die berühmte Etel-Tanzrevue. (73 437

**»Zum Schützenkeller«,** Laternengasse 6, Bes. E. Großholz. Täglich das große Damen-Blasorchester A. Breest.

**Hotel Rotes Haus,** Karl-Roos-Platz. Tägl. 5 Uhr Konzerttee. Künstlerkap.

**»Zum Weißen Rößl«,** Meisengasse 3, Ruf 2 54 59. Tägl ab 17 Uhr die bekannte Stimmungskapelle Clara Rutz.

**Schirmann-Bühne:** Das Varietéprogr. der Sonderklasse. Täglich ab 20 Uhr, mittw., sonn- u. feiertags: Nachmittagsvorstellung ab 15.30 Uhr. (40403

**»Bei Heitz« Varieté-Kabarett.** Täglich 19.45 Uhr: Spitzenleistungen der Artistik. Mittw., sonn u. feiertags 15.30 Uhr: Nachmittagsvorstellung. (40404

**Varieté Mühle,** Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Beg. 19.30 Uhr, sonn- u. feiertags 15 Uhr u. 19.30 Uhr. Tägl. das Varietéprogr.: Ein Blitz a heit. Himm

**»Großgaststätte Terminus«:** Samstag u. Sonntag ab 17 Uhr: Konzert. (38459

**Münchner Hofbräu, »Tiefen Keller«,** Gasthaus, bekannt in Stadt u. Land für gut Speis u. Trank. Jeden Samstag und Sonntag: Künstlerkonzert.

**Mutziger Bierhalle. Schirmanns Großgaststätte.** Das Bier-, Speise- u. Konzertlokal Straßburgs mit der neuen Attraktionskapelle Freddy Rikkers.

**Cafe Odeon,** K.-Roos-Pl. Täglich ab 18 Uhr d. berühmte Künstlerkap. Batal.

## Zu verkaufen

**Werkzeugmaschinen,** erstkl. Qualitätsfabrikate, sofort bzw. kurzfristig lief. Illustr. Lieferliste verfügb. Ankauf gebr. Masch. Eby & Hoffmann, Karlsruhe, Markgrafenstr. 32. Ruf 86 56.

**Größeres Quantum Erdäpfel** zu verkauf. Wagner, Siegen 41, Erdäpfel, Bahnstation Salmbach (Kr. Weißenburg).

**Gr. Quantum Kohlrüben** zu verkaufen. Niederschäffolsheim 64. (644

**Runkelrüben u. Erdkohlrüben** zu verkaufen. Eckwersheim Nr. 49. (40850

**20 Ztr. Runkelrüben** zu verkf. Grasser, Hagenau (Musau), Rotgasse 8. (646

**Größeres Quantum Runkelrüben** zu vkf. Josef Schneider, Brumat, Straburger Straße Nr. 47. (23 604

**Erdkohlrüben** zu verk. Eckwersheim 11.

**Liguster, Hainbuchen,** Weißdorn für Heckenpflanzung, in gr. Mengen abzugeben. Auch Roterlensetzl. Baumschulen Leo Beck, Strb.-Kronenburg.

**Pflanzenleime** prompt lieferbar. Renger Werke, Feldm.-Wurmser-Straße 16. Straßb.-Meinau. Fernruf 4 03 05.

**1 Paar Schlittschuhe** 12,-, 1 P. Schlittschuhe m. Schuhen 23,-, 1 Opernglas 14,-, 42 Messer, Stück 2,80, Bilder m. Rahmen 10—50,-, 2 Fruchtschalen zus. 19,-, 1 Nähkasten, geschn., 35,-, ein Briefbeschwerer (Bronze) 25,-, eine Briefmarkensamml. 55,- RM. zu verk. Anschrift erfragen unter A 23 516.

**Gr. Vogelkäfig,** 25,-, u. kl., 15,-; kl. Ofen, 30,-; Lautsprecher, 40,-; Grammophon m. Pl., 30,-, zu verkaufen. Kuprechtsau, Wörtgasse 75. (23 562

**Billard** 100,-, Büfett 100,—, 2 Sägemehlöfen, St. 50,—, Autoanhäng. o. Rad 100,-, 1 St. Klaviernot., versch., 150,-, zu vkf. Bischh., Bischweiler Str. 135.

**Elektr. Blocker,** 220 V., 100 RM., zu vk. Rathsamhausenstr. 30, I., nur vorm.

**Telefon-Reihenanlage** (Telic) für bis 5 Amtsleitung. u. 2 Außenstellen, mit 1 Hauptapparat u. 12 Nebenstell., eingericht. f. Zentralbetr. u. Umbau auf Wählbetr. Für intern. Verk. 15 Hausleitungen m. 1 Haupt- u. 12 Tischapparaten. Kurz gebr., neuw., mit allen vorhand. Kabeln, wie sie liegen, zu verk. Preis 3500 RM. Abzuneh. in Straßburg/Els. Zuschr. unter 23 700.

**Ia schwedische Bandsägenblätter** v. 10 bis 30 mm breit, nach Maß gelötet sof. lieferb. geg. Eisenschein. Karl Conrad, Eisenwar., Zinsweiler/U.-Els.

**Elektro-Motor,** 4 PS., mit Anlasser u. Schalter, 125 V., 300 RM., zu vk. Stoll, Neudf., Horst-Wessel-Allee 12. (23 534

**Dynamo,** AEG., 220 V., 12 A., 1350 T., 3 PS., Pr. 320 RM.; Dynamo, 65 V., 34 A., 1400 T., 350 RM. — G. Haan, Helenengasse 10. (23 668

**Kohlebürsten f. Elektromotoren** liefert Emil Wodli, Tel. 2 82 49, Kronenburg. Str. 43. Bitte Muster mitbring. (72 567

**Fahrradständer** für mind. 10 Räder für Gefolgschaft, Behörden usw., sowie Bänke für Luftschutzräume (auch für Privat), kennzifferfrei, liefert: M. Baumeister, Straßburg, Hotel Wasgauer Hof. (39955

**2 Handkarren** zu verk., 75 u. 50 RM. Anz. Küßstr. 15, im Geschäft. (23 589

**Dunkelbl. Kinderwagen** 70 RM., zu vkf. Fliederweg 1 (Schiffmatt). (23 491

**Hell. Kinderwagen** m. Matr. u. Ersatzteile zu verk. 50 RM. Bengsch, Königshofen, Karthaus 1. (23 572

**Nähmaschine,** 100 RM., zu vk., zw. 11—14 Uhr. Eibel, Bergherrengasse 13, I.

**Mod. pol. Schreibtisch,** 130,-; gr. Aquarium, fahrb., 250,-; Sessel m. Roßhaarkissen, 60,-; pat. Babybettchen mit Roßhaarmatr., 40,-; Heizsonne, 30,-; Küchenwaage m. Gew., 15,-; Sicherheitstürschloß, 10,- zu verkaufen. Ang. unt. 23 682 an die Str. N. N.

**Schreibtisch,** 70,-; Komm., 50,-, zu vk. Meyer, Ballhausgasse 11, I. (23 528

**Kl., 2tür. Bücherschrank,** 200 RM., zu vrk. Anzus. in Hilsenheim, nur Samstag u. Sonnt. Anschr. erfr. u. A 23607.

**Eichenes, 1schläfr. Bett** mit tadelloser Sprungfedermatr., Keilkissen u. Roßhaar-Wollmatratze, 240 RM., 2 große gehäkelte Bettdecken, neuw., je 60,- RM. zu verk. Erfrag. unt. A 23 466.

**Weiß., eis. Kinderbett,** 70x1,30, m. Matratze, gut erh., zu verkauf., 80 RM. Zuschr. unt. 23 557 an die Str. N. N.

**Blaues Kinderbett** m. 2 Matr., 35 RM. zu vk. Möller, Genter Ring 4. (23 573

**Kinderbett** mit Matr., 40 RM., zu vkf. Hotel Viktoria, Küß-Straße 7-9.

**Kinderbett** m. Matr., 40,-; Kinderstuhl, 10,- zu vk. Neudorf, Schlageterstr. 8, III., links., v. 10 Uhr ab. (23 485

**Neuwert. Roßhaarmatr.** zu verkf., 220 RM. Angeb. unter 23 714 an die N. N.

**Wäschebüfett,** Altert. (Biedermeier), zu verkaufen. Sonntag bis 2 Uhr. Fischerstaden 3, 1. Stock. (23 657

**Schön. Küchenschrank,** neu, 150 RM.; **Mädchen-Kommunionkleid,** kompl. m. Schuhen, 50 RM., zu verkaufen. Lange Straße 62, 2. Stock. (23 689

**Küchenschrank, weiß,** 120 RM. zu verk. Sonnt. bis 2 Uhr. Fischerstaden 3, I.

**Zu verkf.: 1 Wascht.** 10,-, Nachtt. 8,-, 2 Stühle 10,-, Apothek.-Schränkch. 4.-, Korb Hausrat 15,-, 2 Hocker (Holz) 3,-, 2 Hocker (gepolst.) 10,-, Radioschränkch. 10,-, Wandschr. 5,-, Wasserbank 2,-, Bidet 2,-. — W. Kamm, Elektrogesch., Weißenburg, Herm.-Göring-Straße. (3696

**Sofa,** Altert., 150,-, rd. Tisch, Alt., 75,- RM. zu verk. Angebote unt. 23 484.

**Kleine Wäschetruhe** 60,-, alte Bilderbibel für Sammler. Anzusehen von 2 bis 5 Uhr. Am Bauerntanz 8, 1. St.

**Staffelei,** Eiche, 35 RM. zu verkaufen. Zuschriften unter 23 647 an die N. N.

**Brandbemalter Blumenständer** (eichen) 20,-, Hausapoth. (schw.) m. Messingverz. 30,-, 2 weiße Bettdecken (Tüll u. Filet) je 8,-, evtl. Tausch geg. 1 P. D.-Schuhe 40—40½ o. Wachst. 75x100. Ausgl.-Zahlg. Zuschr. unter N 32 468.

**Sch., gr. Oelgemälde** mit Goldrahmen, 190x125, zu verk. Erfr. unt. A 23 497.

**3 schöne Oelgem.** (Stilleb.) m. Rahm., 60-120 RM.; eis. Bettgest. m. Nachtt. u. Wäschekiste, 35 RM.; Appar. für Schwerhör., wie neu, 60 RM.; gr. Blumenvase (Allabasta), 50 RM., zu vk. Geilerstr. 37, V, Samstag v. 2—6 Uhr.

**Teppich,** 3×2,20 m, 50 RM., zu vk. Erfr. v. 10—15 Uhr. Baldnersweg 55, III.

**Füllofen** (Kok), m. Zubehör, 100 RM., zu verkaufen. Brucker, Neudorf, Rathsamhausenstraße 1, III. (23 592

**Gut erhalt. Ofen** zu verkf. Hufschmied, Mittelbergheim, Rußgasse. (2412

**Sch. Ofen,** email., zu vk., 60 RM. Ndf., Aloysiusstr. 12, Hinterh., lks. (23 555

**Guterh. Gasherd,** 3-Loch, 30 RM. zu vk. Dielengasse 8, 2. Stock. (23526

**Gasbadeautomat** m. Handbrause, 100,-; schmiedeeiserner Leuchter, 350,-, zu verkaufen. Zuschriften unter 23 542.

**Gut erhalt. Radio,** 6 Röhren, zu verkf., 225 RM. Anschr. erfr. unt. A 23 696.

**Versch. Radiomaterial,** Röhren, 2 Lautsprecher u. anderes 200,- RM. zu verkaufen. Haberkorn, Ndf., Schlageterstraße Nr. 7, 3. Stock. (23469

**Möbel-Grammophon** m. 45 Platt. 90 RM., Damen-Hut 15 RM., zu verkaufen. Anschr. erfr. unt. A 23 718 an N. N.

**Schw. H.-Mantel** (Raglan), mittl. Gr., 50,-; Eßzimmertafel (Obst), 74x58), 50,-, zu verk. Zuschriften unt. 23 621.

**Sehr schön. Pelzmantel** (Bisamratte), Gr. 44, 1300 RM., zu verk. Anz. zw. 12 u. 15 Uhr. Anschr. erfr. unt. A 23 562.

**Blaues Schneiderjackenkleid,** 60 RM., zu verk. Lehnen, Geilerplatz 2. (23 523

**Fast neues, schwarz., seid. D.-Kleid,** Größe 44, 80 RM., zu verkaufen. Erfr. Frankfurter Str. 1, Erdgesch. (23 628

**Sportkleid,** 55,-, sowie Seidenkleid, 75,-, beides blau, Gr. 42; Ring, Silber, 40,-. Zuschrift. unt. 23 660 an die N. N.

**Knabenmantel,** gut erh., für 10-11jähr. Jungen 35,- RM. zu verk. Zuschriften unter 23 478 an die Straßburg. N. N.

**Kommunionanzug,** Gabardine, dkbl., 80 RM. zu verk. Meistratzheim Nr. 333.

**Kommunionkleid f. Mädch.,** kompl., zu verkaufen, 40 RM. Diebold, Frankenburgstr. 1, b. Waisenhaus, Neudorf.

**Schön. Kommunionkleid** in Organdi m. Schleier zu verkaufen, 50 RM. Anschrift erfr. u. A 23 673 in d. N. N.

**Kommunionkleid,** 45 RM., zu verkauf. Schwarzwaldstr. 29, IV., rts. (23 576

**Kaminstanduhr** mit 2 dazu pass. Vasen in Marmor u. Bronze 190 RM. zu vk. Angebote unter 23 443 an die N. N.

## Kaufgesuche

**Gœthe, Schiller** usw., Brehms Tierleben zu kf. ges. Ang. unt. 23 614 an N. N.

**Futterrüben,** Ohmt od. Stroh zu kaufen gesucht. Klein, Straßb.-Ruprechtsau, Radgasse 4. (23 499

**Guterh. Lederkoffer** zu kauf. gesucht. Angeb. m. Größenang. unt. F 32 477.

**Gut erhalt. Lederkoffer,** mittl. Gr., zu kaufen ges. Ang. unt. ZA 1443 an die Geschäftsst. der Str. N. N. in Zabern.

**Wand- u. Fußbodenplatten** f. kl. Küche u. WC gesucht. Angebote u. C 32 502.

**Automatische Waage,** 15 kg, zu kf. ges. Angeb. unter 23 541 an die Str. N. N.

**Elektromotore** (Drehstrom) von 1 bis 100 PS. gesucht. Emil Wodli, Kronenburger Str. 43. Tel. 2 82 49. (72 568

**Wechselstrommotor,** ½—¼ PS., 220 V., 1400 Umdreh., regulierbar, sof. ges. Bussinger, Schildgasse 7. (22 699

**Holzbearbeitungsmaschinen,** wie Bandsäge, Dickten- u. Hobelmaschine zu kaufen gesucht. Angebote u. H 32 429.

**5 Schläuche** für Berfg, 15/60 od. 6,00x20, evtl. mit Mäntel, gebraucht, zu kauf. gesucht. Angebote unter 23 490.

**Herrenfahrrad,** gut erh., zu kauf. ges. od. geg. erstkl. H.-Mantel, gr. Figur, zu tauschen. Angebote Fernruf 2 08 60 oder unter 23 496 an die Str. N. N.

**Kaufe Herrenfahrrad.** — Kapp, Bischweiler, Kirchstraße. (23 680

**Herrenrad,** gut erh., gut bereift, zu kf. gesucht. Angebote unter 23 558.

**Gut erh. Herrenrad,** Sessel u. Teppich zu kauf. ges. Ang. u. 23 643 an N. N.

**H.-Fahrrad,** gut erhalt., zu kaufen ges. Angeb. unter 23 627 an die Str. N. N.

**D.-Fahrrad** zu kaufen gesucht, mit od. ohne Bereifung. Angeb. unt. 23 701.

**Damen. od. Kinderfahrrad** zu kf. ges. Angeb. unter HA. 643 an die Straßb. N. N. in Hagenau. (643

**Gut erhalt. Krankenfahrstuhl** z. Selbstfahren zu kaufen gesucht. Krutenaustraße 26, Erdgeschoß. (23 525

**Guterh. Kinderwagen** zu kauf. gesucht. Angebote unter 23 495 an die N. N.

**Dkl., guterh. Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 23 654.

**Dkl. Sportwagen,** gut erhalt., zu kauf. ges. Zuschr. unt. 23 612 an die N. N.

**Kindersportwagen** für Zwillinge in gut. Zustand zu kauf. gesucht. Witwicki, Osthausen, Gerstheimer Straße 1.

**Kindersportwagen,** gut erh., zusammenklappbar, zu kauf. ges. Angeb. unter Sch. 2411 an die N. N. in Schlettstadt.

**Kindersportwagen,** auch reparaturbed., zu kauf. ges. Beuke, Hoher Steg 27.

**Kindersportwagen,** gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter 23 715.

**Guterhalt. Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 23 648.

**Nähmaschine** zu kaufen ges. Angeb. an Borowski, Straßbg., Waisenplatz 2.

**Nähmaschine,** Rundschiff, gut erh., zu kaufen ges. Gebe evtl. Ruhebett in Tausch. Zuschr. unt. 23 596 an N. N.

**Guterh. Nähmaschine** sowie Waschmaschine gesucht. Zuschriften u. 23 501.

**Nähmaschine,** gut erhalt., zu kf. ges. Zuschr. unter 23 670 an die Str. N. N.

**Schönes Eßzimmer** zu kaufen gesucht. Angeb. unter 23 725 an d. Str. N. N.

**Eßzimmer** sowie **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote unter 23 699.

**Schönes Herrenzimmer** zu kaufen ges. Angeb. unter 23 669 an die Str. N. N.

**Jg. Ehepaar** sucht schönes Herrenzim., od. Kautsch m. Umbau u. 2-4 Sessel zu kaufen, nur in gutem Zustande. Angebote unter U 32 455 an die N. N.

**H.-Zimm.,** kpl., sow. Ruhebett mit Umbau zu kf. gesucht. Zuschr. u. 23 479.

**Neuw. Schlafz.** z. kf. ges. Ang. u. 23 507

**Ganz modern. Schlafzimmer** mit 2 Bett. od. ganz modern. Eßzimmer zu kauf. gesucht. Ang. unter 23 675 an N. N.

**Schlafzim.,** kompl., Stilmöbel bevorz., zu kauf. gesucht. Zuschr. unt. 23 551.

**Kpl. Schlafz.** zu kf. ges. Ang. u. 23 586.

**Schlafzimmer,** modern, mögl. 2 Betten, zu kaufen ges. Zuschr. unt. 23 593.

**Gut erh. Büfett,** Kautsch od. Kanapee zu kauf. ges. Preisang. unt. 23 633.

**Kautsch** od. Divan zu kaufen gesucht. Angebote unter T 32 473 an die N. N.

**Kleiderschrank,** Nußbaumstühle u. gut erh. Dauerbrandofen zu kaufen ges. Ang. mit Preis unter 23 723 an N. N.

**Gefolgschaftskleiderschränke** zu kf. gesucht. Zuschr. unt. 23 640 an N. N.

**6 Stühle,** gut erhalt. u. altmod. Lehnsessel für ländlich. Haushalt gesucht. Angebote unter B 32 501 an die N. N.

**Antiquitätenhandlung Bottemer,** Kordugangasse Nr. 19, bei der Münsterpost, kauft ständig, auch auswärts, Antiquität zu gewissenhaft. Preisen.

**Guterh. Teppich,** echt, od. Persermust., mind. 2½x3½, auch größer zu kaufen gesucht. Angebote unter G 32 478.

**Oelgemälde** v. Stoskopf u. Kamm von Liebhaber zu kauf. gesucht. Ang. m. Preisangabe unt. 23 506 an d. N. N.

**Dauerbrenner** z. kf. ges. Ang. u. 23 590.

**Buta-Gas** mit Verschluß u. Gasverteiler zu kauf. gesucht. Schmitt, Schreiner, Hilsenheim (Kr. Schlettstadt). (23522

**Badewanne** zu kaufen gesucht. Angebote unter F 32 461 an die Str. N. N.

**Guterhalt. Klavier** zu kaufen gesucht. Angebote unter L 32 482 an die N. N.

**Klavier,** gut erh., nicht reparaturbed., zu kaufen gesucht. Angebote unter 57 630 an die N. N. in Schlettstadt.

**Akkordeon,** gut erhalt., 120 Bässe, zu kaufen gesucht. Angeb. unter 23 681.

**Ziehharmonika Hohner,** Klubmodell, in gut. Zust. zu kauf. ges. Angeb. unter 2409 an die Str. N. N. in Schlettstadt.

**Radio** zu kaufen gesucht. — Angebote unter D 32 503 an die Straßb. N. N.

**Radio** u. elektr. kl. Hauscinema zu kf. ges. Ang. unt. 23 691 an d. Str. N. N.

**Radio** in gutem Zustande zu kauf. ges. Zuschr. unt. 23 583 an die Str. N. N.

**Radio,** auch repar.-bed., zu kaufen ges. Angeb. unter 23 639 an die Str. N. N.

**Radio** (vorzügl. Blaupunkt) zu kf. ges. Angeb. unter 23 585 an die Str. N. N.

**Suche guterh. Radio** z. Pr. 200-250 RM. Zuschriften unter 23 476 an die N. N.

**Radio,** 4 Röhren, Gleichstrom, 220 V., in gut. Zustand, sof. zu kaufen ges. Angeb. unter S 32 472 an die N. N.

**Radio** zu kf. ges. Angeb. unt. 23 567.

**Radio** zu kaufen ges. Guthmann, Straßburg, Edelstraße 10. (23 703

**Radio,** 5—10 Röhren, zu kaufen ges. Angebote unter 23 451 an die N. N.

**Radio,** 4-6 Röhren, zu kauf. gesucht. — Angebote unter 23 565 an die N. N.

**Radio,** nur Batterieempfänger, kleiner. Modell, zu kaufen gesucht. Dick, Ruprechtsau, Blumengasse 23 a. (23 698

**Radio,** 220 Volt od. Allstrom, zu kauf. ges. Angeb. mit Preis an H. Bender, Rothäusergasse 5. (23 596

**10 bis 15 Grammophonplatten** zu kaufen gesucht. Angebote unter C 32 491.

**Grammophon mit Pl.,** auch nur Platten u. Vogelkäfig zu kauf. gesucht. Preisangebote unter 23 546 an die N. N.

**Koffergrammophon** evtl. ohne Platten zu kauf. gesucht. Angebote u. 23 568.

**H.-Übergangsmantel,** gut erhalt., hell, mittl. Größe, zu kaufen gesucht. — Angeb. unter 23 674 an die Str. N. N.

**H.-Uebergangsmantel** u. -Anzug, kl. Figur, u. D.-Schuhe, Gr. 37/38, zu kaufen ges. Ang. unt. 23 543 an d. N. N.

**Ledermantel od. Weste** in Größe v. 51 oder 52 zu kaufen gesucht. Angebote unter E 32 504 an die Straßbg. N. N.

**Gut erhalt. H.-Anzug,** Gr. 175, zu kauf. gesucht. Ang. unt. 23 638 an d. N. N.

**H.-Anzug,** Gr. 1,76, Bund 50, u. 1 Paar Damenschuhe 40—40½, auch mit Einlagen, zu kf. ges. Evtl. Tausch geg. Silberbeutel u. Halskettch. mit Anh. (Silb.). Ausgl.-Zahl. Ang. u. M 32 467.

**Anzug,** gut erh., für 17jähr. zu kaufen ges. Schiltigheim, Schleuse 51. (23587

**Damenpelzjacke,** braun Fohlen od. Bisam, Gr. 42/44, zu kf. ges. Ang. unt. WE. 3700 an die N. N., Weißenburg.

**Damenkleid** u. D.-Mantel, Gr. 42-44, zu kaufen gesucht. Angebote unt. 23 489.

**Kostüm,** dkl., Gr. 42/44, evtl. m. Bluse, u. eleg. Morgenrock zu kauf. gesucht. Angebote unter F 32 505 an die N. N.

**Gesellsch.- od. Abendkleid,** auch lang, schl. Figur, Gr. 42/44, zu kaufen ges. Angebote unter G 32 506 an die N. N.

**D.-Jackettkleid,** Gr. 44, zu kaufen ges. Zuschriften unter 23 483 an die N. N.

**Suche schwarzes od. graues Jackettkl.,** mit od. ohne Pelzgarnitur, Gr. 40/42. Ang. unter 23 600 an die Str. N. N.

**Sch. Badeanzug,** Gr. 44, zu kaufen ges. Zuschr. unter 23 619 an die Str. N. N.

**Baby-Ausstattung** zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 23 505 an die N. N.

**Säuglingsausstattung** auch einz. Stücke aus gutem Haus zu kaufen gesucht. Angeb. unter 23 539 an die Str. N. N.

**Bett. u. Tischwäsche** zu kaufen ges. — Zuschr. unter 23 594 an die Str. N. N.

**Suche Tafelservice,** evtl. els. Muster, u. Zinnteller zu kauf. Zuschr. u. 23 608.

**2 schöne Brillantringe** f. Herr u. Frau zu kaufen gesucht. Oster, Straße des 19. Juni 31. (23 690

**Gold, Silber, alte Münzen** kauft Stöhr. Hagenau, Adolf-Hitler-Str. 65. (65080

**Herr.-Armbanduhr** zu kaufen gesucht. Angeb. unter 23 626 an die Str. N. N.

**Sportarmbanduhr,** Dam.-Pelzmantel od. Wintermantel, Gr. 42-44, u. einteilig. Radio, alles gut erhalt. zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 2402 an d. Straßburger N. N. in Schlettstadt.

## Kapitalien

**Geschäftsführer** mit Erfahrungen (aus Industr. d. Feinmech., Elektrotechn., Masch.-Vorrichtsbau, Optik) auf all. Gebieten der Verwaltung, Organisat. von Verkauf-Betrieb, In- u. Außendienst im In- u. Ausland, gut. Sprachenkenntn. u. sehr gut. techn. Verständnis, sucht tätige Beteiligung od. Uebernahme. Zuschriften u. W 32 391.

## Heiraten

**Junger Architekt u. Bauingenieur,** in gut. Verhältn., sucht frisch., natürliches u. gebild. Mädel als Lebenskameradin. Alter 18-28 J. Näh. unt. S 104 durch Briefbund Treuhelf, Köln/Rh., Postamt 1, Schließfach 37.

**Witwer,** 60 J., mit Eigenheim u. Vermögen, w. Bekanntsch. mit sehr. Frau od. Fräulein zwecks später. Heirat. Angeb. unter 23 630 an die Str. N. N.

**Intell. alleinst. Frau,** evgl., 54 J. alt, gut vorst., tücht. u. erfahr., heiratet guten Landwirt od. Geschäftsmann. Näher. unverbindl. d. Frau Wœrner, Straßbg., Sankt-Barbara-Gasse 19, I.

**Kinderlb. Frl.,** Lehrerstochter, angen. Ersch., 29 J. alt, w. gerne treusorgende Mutter ersetzen durch Heirat. Gebild. Herr, kath., kommt in Frage. Näh. d. Frau Wœrner, Strbg., Sankt-Barbara-G. 19, I. (h. Warenh. Union).

**Berufstät. gebild. Dame,** 33 J., kath., hübsch, im Haushalt erfahr., mit eig. Mietshaus, sucht Heirat mit gebild. Herrn. S. Speicher, Freiburger Str. 18.

**Selbstinserat.** Witwe, 46 J., kathol., alleinst., sehr gut situiert, wünscht Herrn kennen zu lernen zw. Heirat. Angeb. unter 23 183 an die Str. N. N.

**Landwirtstochter,** 37 J., kath., wünscht Heirat mit Beamten, Wwer. mit kl. Kind nicht ausgeschl. Ang. u. 23 071.

**Alleinsteh. Landwirt,** 28 J., mit eigen. Landwirtschaft, wünscht Bekanntsch. mit brav. Mädel v. Lande, 20—30 J., zwecks Heirat. Nur ernstgem. Zuschr. unter P 32 469 an die Str. N. N.

**Witwer,** 45 J., mit Mädch. v. 14 Jahr. sucht passende Ehegefährtin im Alt. bis zu 50 J. Zuschrift. unter 23 625.

**Tücht. Landwirt,** evgl., m. Eigenh., w. Bek. mit Fräul. od. Witwe m. Verm. im Alt. von 25-35 Jahr., zw. baldig. Heirat, da alleinstehend. Angeb. unt. ZA 59 978 an die Geschäftsstelle der Straßburger Neueste N. in Zabern.

**Gebild. Fräulein,** s. gute Familie, Aussteuer u. Vermög., 30, bed. jüng. aussehend, vorzügl. Hausfrau, untadell. Vergangenheit, wünscht Briefw. zw. sp. Heirat m. nur gebild. kath. Herrn. Diskretion selbstverstl. Zuschriften unter M 32 414 an die Straßb. N. N.

**Fräulein,** 39 J., m. schön. Ersparn. w. baldige Heirat m. kath. Herrn in gut. Stellg. Witwer mit Kind n. ausgeschl. Zuschriften unter 23 477 an die N. N.

**Dame** w. Herrn kenn. zu lern. im Alter v. 40-50 J., in guten Verhältn., zwecks baldig. Heirat. Angebote unt. 23 548.

**Witwer,** 44 J., mit erw. Kind, kath., schön. Haush., w. mit Fräul. zw. 38 bis 45 J. in Briefwechs. zu tret. zw. spät. Heirat. Witwe nicht ausgeschl. Angebote unter J 32 508 an die N. N.

**Ehevermittlung.** Diskr. Behandlg. Verbind. mit all. Kreisen. Frau M. Gœtz, Schiltigheim, Postfach 5. (23 663

## Unterricht

**Wer erteilt Unterricht in Steno?** Angebote unter K 32 431 an die N. N.

**Wer erteilt Mädchen,** 14 J., Nachhilfestunden in Englisch? Ang. u. 23 524.

**Dipl. Pianistin** gibt Stunden für Anf. u. Fortgeschr. Zuschrift. unt. 23 213.

**Dipl. Geiger** gibt Stunden für Anf. u. Fortgeschr. Zuschrift. unter 23 210.

**Welcher Pianist** mit eigenem Klavier kann einige Stunden beim Einstudieren mod. Gesangsstücke begleiten? Angeb. unter 23 598 an die Str. N. N.

**Tanzschule Eisele,** Hotel Wasgauer Hof.

**A. Oberlin, Tanzlehrer,** beginnt Anfängerkurs am 11. März. Privatunterricht in Gesellschaftstanz. — Anmeldung: Maurerzunftgasse 30. (40 685

## Geschäftsempfehlungen

**Klotzware;** Tanne, Fichte, Kiefer, Eiche, Buche ged. und unged., Erle, prompt lieferbar. Abgabe von Nadelholz nur gegen Einkaufsscheine. — Huber-Voglet & Co., Holz-A.-G., Straßburg-Neudorf. Fernruf: 4 13 00.

**Die kleine Continental-Schreibmaschine** ins Büro! Auch da leistet sie vollwertige und saubere Arbeit. Hauptvertrieb der Continental-Schreib-, Addier- und Buchungsmaschinen für das Unter-Elsaß: Friedrich Eichmüller, Straßburg, Straße des 19. Juni 13. Fernruf 2 66 23. (73 345

**Detektei. Auskunftei C. A. Riff,** Küßstr. 8, I. Ruf: 2 76 55 Auskünfte, Ermittlungen jed. Art, Beobachtungen, Ueberwachungen, Interessen-Vertretungen überall. Nur 15—17 Uhr, sonst Voranmeldung. Unv. Rückspr.

**Bahn-Sammelverkehre** nach dem Reich, Frankr., Spanien, Ost u. Nordstaat. Schencker & Co., Zweigniederl. Strbg., Alter Weinmarkt 1. Ruf: 258.55-56.

**Metalldrückerei** übernimmt noch mittl. Aufträge. Aug. Füllenwarth, Tränkgasse Nr. 10. (22945

**Gemälde u. Bilder** kauft man am best. im Fachgeschäft J. Schell, Küßstr. 7.

**Orthop. Werkstätte Ruvel,** Straßburg, Münstergasse 7. Individuelle Anfertigung von Fußeinlagen geg. Knick-, Senk- und Hohlfüße – Bandagen – orthopädische Apparate – Kunstgliederbau – Sanitätswaren. (71098

**Möbeltransp.** u. Spedit. innerhalb der Stadt sow. v. u. n. d. Reich. E. Bour, & A. Heyt, Steinstr. 16, Ruf: 2 13 36.

**Jehls erfolgreiche Saaten** für Erwerbsanbauer und Wiederverkäufer. Verschiedene Pflanzenschutzmittel. — Samengeschäft Carl Jehl, Straßburg-Schiltigheim, Albertusplatz 2 (früher Kirchplatz). Ruf: 3 02 78. (21 593

**Fußpflege,** Schmerzl. elektro-chem. Behandlung von 1—6. Tiergarteng. 5.

**Vervielfältigungen** mit Wachsbogen u. Banddruck, letzterer von Schreibmaschinenschrift nicht zu unterscheiden. Faller, Freiburger Str. 12, Tel. 2 75 89.

**Umzug? — Ja!** Aber nur durch »Eltra«, Karl-Roos-Platz 27. Ruf: 224-66.

**Licht heilt!** Wir liefern unsere Ultra-Bestrahlungslampe wieder an kinderreiche Familien u. Werks-Sanitätsstuben. Preis 57,25 RM. mit Zubehör (ohne Kabel). Die ELHAG-Reformhäuser in Straßburg, Gutenbergpl. 11, Straßbg.-Neudorf, Polygonstr. 57, in Schlettstadt, Ad.-Hitler-Str. 58. (73420

**Eisemann Handleuchten u. Scheinwerfer.** Vertr.: Paul Leopold, Feuerwehr-Ing. a. D., Straßburg, Straße der Arbeit 2, Fernruf 2 02 96. (73399

**Kassenblocks** liefert mit u. ohne Text Paul Wioland, Straßburg-Neud., Rathsamhausenstr. 47. Fernruf: 4 03 49.

**Bruchbänder,** prima Qualität, Plattfußeinlagen, fert. u. n. Maß, Krampfaderstrümpfe, Leibbinden: Sanitätsgesch. J. Rothacker, Steinstraße 27. (37 936

**Brothuhn-Damenhüte,** Spießgasse 11.

**Rolläden,** Neulieferung, Reparaturen aller Systeme. Kissenberger, Schiltigheimer Platz 12. Tel. 2 19 46. Straßb.

**Trauerkränze:** Blumenhaus Durm, Gerbergraben 8. Fernr. 222 71. (71 868

**Möbel End,** Steinstraße 39. (48034

## Kraftfahrzeuge

**Lastkraftwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unter U 32 488 an die N. N.

**Verkaufe Omnibus** Citroen, 22 Sitze, geeign. für Umbau (Lastwagen), 3,5 To. Angebote unter S 32 486 an die N. N.

**Zentral-Garage Kroely & Co.** kauft sämtl. Autos alten u. neuen Modells.

**Hansa,** 4-Sitzer, Cabrio, 1100 ccm, bereits geschätzt, sof. zu vk. Autohaus Frank & Gillitzer, Strbg. Tel. 2 57 34.

**Tausche Matford,** 13 PS., geg. Matford, 21 PS. (Evtl. Ausgl.-Zahlg.). Ang. u. HA. 649 an d. Str. N. N. in Hagenau.

**2 LKW. ohne Bereifg.,** 5 T. Minerva u. 1800 kg Renault zu verkf. Ang. unter HA. 648 an die N. N. in Hagenau.

**PKW. Citroen B 14 G** zu kauf. gesucht. Angebote unter T 32 401 an die N. N.

**Aelt. PKW.** mit Bereif. z. Ausschlacht. zu kaufen gesucht. Ang. unt. 23 488.

**Autoluftpumpe** »Michelin« gesucht. Zuschriften unter K 32 509 an die N. N.

**Ein od. zwei Anhänger** für Lastkraftwagen od. Zugmaschine zu kauf. ges. Angebote unt. W 32 489 an die N. N.

## Verloren

**Damenhandtasche** mit sämtl. Lebensmittel. u. Kleiderkarten, auf d. Namen Eduard Meyer, Neuhof, Grasmückenweg 6 lautend, am Samstag, 27. 2., im »Union« verlor. Abzug. geg. Belohn. an obige Anschrift. (23 740

**Herr.-Armbanduhr** Freitag 4¾—5¼ Uhr zw. Post Neudorf, Rabenplatz, Brantplatz verlor. Andenken. Belohnung. Kleiler, Nik.-Gerhart-Str. 12. (23 672

**Verg. D.-Armbanduhr** mit gold. Armbd. am 6. II. v. Bahnhof bis Hotel Europ. Hof u. zum »Rebstock« verlor. Gegen Belohng. abzugeben in der Geschäftsstelle d. Neueste Nachrichten. (40889

**H.-Armbanduhr,** Marke „Herma", schw. Lederarmband, am Freitag, geg. 14 Uhr, auf d. Wege Bischheim — Kleinriedel — Lederwerke Herrenschmidt verl. Abzugeben gegen Belohnung: Gindein, Bischheim, Guldengasse 12.

**D.-Regenschirm** in Straßenbahnlinie 1 Donnerst. abend 6 Uhr stehen gelass. Abzugeb. geg. Belohnung: Neudorf, Baldnersweg Nr. 51. (23 68?

**Die Person,** welche im Erdgesch. beim Fahrstuhl ein. Großkaufhauses meine rote Lederhandtasche entwendet hat, möchte dieselbe, wenn auch ohne Inhalt, an das Fundbüro des betr. Kaufhauses schicken. Von Anzeige wird dann abgesehen. (23 676

**Herrenfahrrad gestohlen,** körperl. Behindertem gehörend, 3 km von der Arbeitsstelle wohnend. Am 26. 2. zw 19 u. 21 Uhr auf dem Abstellpl. Eug. Würtz-Str. 50 RM. Belohn. demjenigen, der mir zweckdienl. Angaben z. Auffindung desselben machen kann. Chemisches Institut, Goethestr. 2.

**Diejenige Person,** die am 23. 2. 43, 15.45 Uhr, d. Fahrrad in d. Polygonstr. 127 entwendet hat, ist erkannt u. wird ers., dasselbe auf d. Fundbüro abzugeben, widrigenfalls Anzeige erfolgt.

## Auswärtige Anzeigen

*Kreis Hagenau*

**NSG. »Kraft durch Freude«, Hagenau.** Mittwoch, 3. 3., um 17 Uhr, im Stadttheater Hagenau, Gastspiel d. Theaters der Stadt Straßburg mit: **»Der Wildschütz«,** Komische Oper in drei Akten von Alb. Lortzing. Vorverkf. der Eintrittskarten in den Buchhdlg. Ernst und Urscheller. (65 201

**Hagenau, Eisenwarenhandlung »Zum Löwen«,** Adolf-Hitler-Str. 104, Fernruf 30. Eisenw., Haus- u. Küchenger.

**Gute weibl. Bürokraft** mit Kenntn. in Buchhalt. ges. Zu erfr. Paul Hattermann, Bierniederlage, Hagenau, Bischweilerstraße 10. (65 194

*Kreis Molsheim*

**2000 kg Flacheisenenden,** 35/12, ca. 12/13 cm lang, billig abzugeb. Georg Kolb, Gesenkschmiede, Wasselnheim (Els.).

*Kreis Weißenburg*

**Jüng. weibl. Kraft** für Büro gesucht. Kann angelernt werden. Bauunternehmung E. Thomann, Weißenburg.


TOD DEM SCHÄDLING

Zur Bekämpfung der überwinternden Schädlinge und ihrer Entwicklungsstadien im Obst- und Weinbau

**DETAL-**

**Winterspritzmittel** *Merck*

in Pulverform (Gelbspritzung)

*E. Merck*

DARMSTADT · CHEM. FABRIK
Abteilung Pflanzenschutz
Vertrieb durch:
Georg Raess, Kolmar, Taubengasse 19.

**Ahnenpässe**

Abstammungsnachweise, Urkunden aus Frankreich beschafft Berufs-Genealoge H. Obrecht, Straßburg, Am Bauerntanz 8 (Am Alt. Bahnh.).

**SWF Original Schüle Züge**

Die bewährten Schnellhebezeuge für alle Transportverhältnisse. Von 150—10 000 kg Tragfähigkeit

SWF Süddeutsche Waggon- u. Förderanlagenfabrik von BECHTOLSHEIM & STEIN K.-G. MÜNCHEN 25

*Wer sät – wird auch ernten...*

vorausgesetzt, daß er sein Saatgut gebeizt hat.

**Ceresan**

Trocken- oder Naßbeize für alle Getreidearten!

*»Bayer«*
I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
Pflanzenschutz-Abteilung
LEVERKUSEN
BAYER

Erhältlich bei dem Fachhandel und bei den Genossenschaften.

**HARDTMUTH**

*Dem Bleistift geschichtlich verpflichtet!*

Machen Sie einen Versuch mit

**Kruschensalz**

Sie werden überrascht sein, wie frisch und munter Sie sich fühlen: voller Lebenslust und Schaffensfreude. Kruschensalz ist ärztlich empfohlen und nach wie vor in bekannter Güte in Apotheken und Drogerien erhältlich. Flasche RM 2.70

General-Vertrieb: Alfred Rienäcker, Berlin W 50, Spichernstraße 4.